

Heute mit



Sägewerk

Holzindustrie

KVH-Märkte kippen

Die Blase an den Märkten für Konstruktionsvollholz ist wohl geplatzt. Die allgemeine Geschäftslage der Erzeuger von Konstruktionsvollholz in Deutschland und Österreich hat sich im Juli deutlich eingetrübt. ► Seite 582

Holzhandel

Minus in Baumärkten

Die Baumärkte in Deutschland verzeichneten im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang von 11,6 % (flächenbereinigt -12,1 %) auf 6,6 Mrd. Euro. Im ersten Halbjahr blieb als einzige Sortimentsgruppe Holz mit 0,6 % Umsatzwachstum im Plus. ► Seite 582

Forstwirtschaft

Mehr Artenschutz im Wirtschaftswald

Der BDF hat seine Forderungen an die Parteien zur Bundestagswahl formuliert. Im Kern zielt die Forstgewerkschaft auf acht Themenfelder ab. Mehr als 5 % der Waldfläche sollten laut BDF nicht aus der Bewirtschaftung herausgenommen werden. ► Seite 578

## »Politik-Arena« der Holzwirtschaft

### Digitale Diskussionsplattform vor der Wahl

Der Hauptverband der Deutschen Holzindustrie und weitere Verbände der Forst- und Holzwirtschaft, wie unter anderem AGR, DHWR, GD Holz, Holzbau Deutschland und VDMA, haben eine digitale Diskussionsplattform im Vorfeld der Bundestagswahl eröffnet. Der Start war bereits Anfang Juli, bis dato lief die Internetseite noch im Test- bzw. Hochfahrmodus, wie ein HDH-Sprecher sinngemäß auf Nachfrage mitteilte. Nun wird das Portal auch breit beworben.

Auf der Plattform sollen in den verbleibenden gut fünf Wochen bis zur Wahl am 26. September Bundes- und Landtagspolitiker zu Wort kommen und mit Vertretern der Branche Themen zu Wald, Holz und Industriepolitik diskutieren.

„Viele von uns sind durch die Corona-Krise mit digitalen Veranstaltungsformaten vertrauter geworden“, so HDH-Hauptgeschäftsführer Denny Ohnesorge. „Wir wollen diese Chance nutzen und im laufenden Wahlkampf den Unternehmern und Beschäftigten unserer Branche, aber auch allen anderen Interessierten, die handelnden Politiker und deren Politik näherbringen. Die ‚Politik-Arena‘ bietet unterschiedliche Formate: von Interviews mit Politikern über aufgezeichnete Diskussionsrunden bis hin zu Live-Gesprächen mit Be-

teiligung der Zuschauer. Wir sprechen darüber, was die Holzwirtschaft in Deutschland bewegt.“

Geplant ist z.B. am 30. August ein Forum mit Daniel Föst (FDP), Christian Hirte (CDU) und Christian Kühn (Bündnis 90/Die Grünen) zur „Zukunft des Holzbaus und der Wohnungsbau-politik“. Am 13. September wird Hubertus Heil, Bundesminister für Arbeit und Soziales von der SPD, erwartet, am 26. August Lisa Badum, Harald Ebner, Christian Kühn von Bündnis 90/Die Grünen.

Bereits realisiert wurden u.a. am 1. Juli ein „Politik-Talk“ mit Wiebke Winter, CDU-Bundestagskandidatin und Mitbegründerin der Klima-Union, und verschiedenen Branchenvertretern, am 4. August ein Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Karsten Möring, Mitglied im Umwelt- und Bauausschuss, am 11. August mit Uwe Feiler, parlamentarischer Staatssekretär im BMEL (CDU), am 12. August mit Andreas Otto von Bündnis 90/Die Grünen, Sprecher für Baupolitik für Berlin-Brandenburg, und am 19. August mit Florian Pronold (SPD), parlamentarischer Staatssekretär im Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz. Alle diese Gespräche sind auch weiter auf der Plattform abrufbar.

► www.politik-arena.de



### Gemeinsam für die Zukunft der Wälder

Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg (MLR), hat am 12. August in Ammerbuch die landesweite Informationskampagne „Das Blatt wenden – Gemeinsam für die Zukunft unserer Wälder“ gestartet. Damit wolle man die Bürger „mitnehmen und zeigen, was die Forstleute und Waldbesitzenden im Land unternehmen, um den Wald und seine vielfältigen Funktionen für die Gesellschaft zu erhalten. Und was sie selbst tun können, um das Klima zu schützen“, sagte Hauk.

Das Informationsangebot ist u.a. auf der Webseite und den Social-Media-Kanälen des MLR zu finden. Zudem sind zahlreiche Veranstaltungen geplant, die nach dem Start in den Landkreisen Heilbronn, Biberach und Waldshut-Tiengen auf das gesamte Land ausgeweitet werden sollen. Die Aktion soll bis zum Sommer 2022 laufen. Kooperationspartner sind die Landesforstverwaltung LFW, ForstBW und die Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA). Foto: MLR

## Genehmigungen für Wohnbau 7,7 % im Plus

Zahl der Genehmigungen im Juni sinkt gegenüber Vormonat um 7,5 %

Im Juni wurde der Bau von 31844 Wohnungen genehmigt. Laut Statistischem Bundesamt waren das saison- und kalenderbereinigt 7,5 % weniger als im Mai dieses Jahres.

Gleichwohl summieren sich von Januar bis Juni dieses Jahres die Baugenehmigungen für Wohnungen auf ein Plus von 7,7 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Dieses Plus betrifft im Neubau fast alle Gebäudearten – Einfamilienhäuser +10,7 %, Zweifamilienhäuser

+37,5 %, Mehrfamilienhäuser +1,9 %; nur bei den Wohnheimen gab es ein Minus von 9,2 %.

Für den Monat Juni ergibt sich ein differenzierteres Bild: Während die Zahl der Baugenehmigungen im Neubau für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 11,4 % auf 16188 und in Zweifamilienhäusern um 1,7 % auf 2586 gesunken ist, war bei den Wohnungen in Einfamilienhäusern ein Anstieg um 7,1 % auf 8023 zum Vormonat zu verzeichnen. Auch die Zahl der Ge-

nehmigungen für Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen, ist im Juni dieses Jahres um 7,1 % auf 3840 gestiegen.

Gegenüber dem Vorjahreswert aus dem Juni 2020 mit 34300 genehmigten Wohnungen ergibt sich ein Minus von 7,2 %. Der damalige Monatswert war außergewöhnlich hoch und lag um 22,4 % über dem Wert vom Juni 2019. Das lag seinerzeit u.a. an verzögerten Meldungen und Nachlieferungen aus einigen Bauämtern.

## ANW-Prinzipien anerkannt

Nach intensiver Abstimmung hat das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) neben PEFC, FSC und Naturland auch den Betrieben der ANW-Landesgruppe Mecklenburg-Vorpommern den Zugang zur Bundeswaldprämie ermöglicht, die Teil der Pilotregion des ökologisch-dynamischen Waldbewirtschaftungs-Zertifikats „Dauerwaldwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern“ (DWW M-V) sind – so z.B. den teilnehmenden ANW-Betrieben der FBG Bansow mit über 3000 ha.

## »Holzhybridbauweise« fällt beim HIX-Index durch

Forscher der Universität Hohenheim wünschen sich weniger Fachwörter und mehr Erläuterungen

fi. Das Team um Prof. Dr. Frank Brettschneider von der Universität Hohenheim analysiert seit 2012 alljährlich die Reden der Vorstandsvorsitzenden der Dax-30-Unternehmen bei den Hauptversammlungen auf ihre Verständlichkeit hin. Im Ergebnis wurden die diesjährigen Vorträge der Vorsitzenden als etwas unverständlicher als noch in den Jahren 2019 und 2020 mit jeweils 15,5 Punkten eingestuft.

Mit Hilfe einer Analyse-Software wird unter anderem nach überlangen Sätzen, Fachbegriffen, Fremdwörtern und zusammengesetzten Wörtern gefahndet. Anhand dieser Merkmale wird der „Hohenheimer Verständlichkeits-Index“, der „HIX“ gebildet. Er reicht von 0 (schwer verständlich) bis 20 (leicht verständlich). Im Schnitt wurden die Re-

den in diesem Jahr mit 14,9 Punkten bewertet, d.h. 0,6 Prozentpunkte weniger als 2020. Ziemlich weit unten in der Rangliste, an fünftletzter Stelle, landete Michael Zahn von der Wohnungsgesellschaft Deutsche Wohnen SE, Berlin, mit 10,7 Punkten. Zum Verhängnis geworden ist ihm u.a. der Gebrauch des Wortes „Holzhybridbauweise“ und die fehlende Erläuterung dazu.\*

Die Hohenheimer gaben aber nicht nur Negativbeispiele, sondern listeten auch positive Beispiele auf, z.B. von Merck-Chef Dr. Stefan Oschmann, der in seiner Rede den Begriff „mRNA-Technologie“ einsetzte, aber sogleich erläuterte: „Ein Impfstoff stärkt die körpereigene Immunabwehr gegen Erreger. Bei mRNA geschieht das nicht durch abgeschwächte oder abgetötete Viren. Die Zellen bekommen stattdessen gene-

tische ‚Baupläne‘ für ein Protein, also einen Bestandteil des Virus.“

Ganz oben im Ranking mit der vollen Punktzahl von 20 landete der Continental-Chef Nikolai Setzer. Und damit kann man sich auch im schwäbischen Weißbach zumindest ein kleines Blümchen ans Revers heften. Der Automobilzulieferkonzern hatte 2017 den Möbelzulieferer Hornschuch AG übernommen und mit seiner Oberflächensparte Benecke-Kaliko zur Benecke-Hornschuch Surface Group verschmolzen. Positivbeispiele vermerkten die Forscher zu Setzer in ihrem Bericht allerdings nicht. Wir holen das hier gerne nach: „Dafür strengen wir uns überall noch mehr an: Wir verringern die Kosten. Wir beschleunigen die Abläufe. Wir verschlanken unseren Aufbau. Wir steigern weiter die Qualität. Und wir för-

dem neue, wirksamere Formen der Zusammenarbeit. Wo es notwendig ist, fertigen wir weniger. Oder wir beenden Produktionen.“ Sätze mit 35 oder mehr Wörtern landen hingegen beim HIX-Ranking auf dem Index, oder einfacher ausgedrückt: ... bewerten die Hohenheimer Forscher negativ (kurz, aktiv, ohne Fremdwörter).

► Die Studienergebnisse finden Sie unter [www.uni-hohenheim.de/uploads/media/CEO-Klartext\\_2021.pdf](http://www.uni-hohenheim.de/uploads/media/CEO-Klartext_2021.pdf).

\* Gerne wollen wir als Fachzeitschrift bei einer einfachen Begriffserläuterung für Holzhybridbauweise behilflich sein und schlagen vor: Ähnlich wie bei einem Auto mit verschiedenen Antriebsarten (hybrid, z.B. Elektro/Benzin), kommen hier mehrere Baumaterialien zum Einsatz – auf jeden Fall Holz, in der heutigen Zeit häufig in Kombination mit Beton und Stahl.

# Waldprämien an Vorgaben knüpfen

AGR fordert Grüne auf, Sicht zum Wald von »ideologischem Ballast« zu befreien

**Die Grünen-Politiker und Robert Habeck, Harald Ebner, Bettina Hoffmann, Oliver Krischer, Steffi Lemke und Lisa Badum haben am 8. August in einem „Autor\*innenpapier“ die Pläne der Partei zu künftigen politischen Rahmenbedingungen der Waldbewirtschaftung dargelegt. In einem Faktencheck hinterfragt die Arbeitsgemeinschaft Rohholz (AGR) die dort gemachten Aussagen.**

In dem „Autor\*innenpapier: Zukunft für die heimischen Wälder sichern“ der Grünen heißt es: „Ziel muss es sein, Stressfaktoren jenseits der Klimakrise zu minimieren und vor allem die Wälder so zu bewirtschaften, dass sie ihre biologische Vielfalt, Produktivität, Verjüngungsfähigkeit und Vitalität erhalten. Unsere Waldgesetze müssen diesen Herausforderungen Rechnung tragen. Dafür wollen wir gesetzliche Mindeststandards über eine rechtssichere Definition der guten fachlichen Praxis im Waldgesetz festschreiben. Die ‚gute fachliche Praxis‘ soll im Rahmen der Sozialpflichtigkeit des Eigentums als Mindestschwelle waldböologischer Anforderungen an die Forstwirtschaft verstanden werden, die essenziell sind, um die Waldfunktionen dauerhaft auch unter Klimakrisenbedingungen möglichst umfassend zu erhalten. Diese Mindeststandards definieren gleichzeitig eine notwendige Basislinie, um eine Förderung darüber hinausgehender besonderer Leistungen politisch legitimieren zu können.“ Die Grünen wollen „private und körperschaftliche Waldbesitzer\*innen mit einem Klimawaldförderprogramm dabei unterstützen, naturnahe Laubmischwälder aufwachsen zu lassen. Dafür soll auf Schadflächen unter

vollständiger Belassung des Totholzes Wald natürlich wachsen können ... Der Verzicht auf die Holznutzung auf diesen Flächen wird durch eine Regenerationsprämie kompensiert.“

„Pauschale Flächenprämien, die per Gießkanne nach Kohlenstoffdioxidparametern oder bestehender anspruchloser Zertifizierung ausgeschüttet werden“, seien dagegen nicht zielführend. Eine Dauersubventionierung von reinem Waldbesitz sei nicht Aufgabe einer gemeinwohlorientierten zukunftsfähigen Waldpolitik. Bereits heute würde der heimische Holzvorratzzuwachs zum größten Teil genutzt.

Die Grünen-Autoren sehen bei absehbar wachsendem Holzbedarf daher eine Übernutzung und Ausbeutung der Wälder als reale Gefahr, der entgegen-gesteuert werden müsse.

Die Arbeitsgemeinschaft Rohholz hat sich ausführlich mit dem fünfseitigen Papier auseinandergesetzt und dieses einem Faktencheck unterzogen. Sie erklärt dazu: „Für die notwendige aktive Gestaltung der Wälder braucht es ein detailliertes Konzept. Insofern begrüßen wir die Auseinandersetzung der Grünen mit diesem Thema. Gleichzeitig muss aber auch die langfristige Holznutzung und strategische Rohstoffplanung mitgedacht werden. Im vorliegenden Autor\*innenpapier erfolgt dies zwar in Ansätzen, greift an vielen Stellen aber zu kurz. Viele der hier präsentierten Fakten verlangen nach einer konsequenten Nachfrage.“

Das Papier der Grünen erkenne viele wichtige Themen, allen voran, dass es notwendig sei, sich strategisch Gedanken über die Zukunft des Waldes in Deutschland zu machen. Dabei die Holzproduktion als mehr oder weniger

naturgegeben zu betrachten, sei aber ein großer Fehler. „Nur mit umsichtiger, langfristiger forstwirtschaftlicher Planung wird uns der wertvolle Rohstoff Holz auch in Zukunft in ausreichender Menge und Qualität zur Verfügung stehen. Diese rohstoffpolitischen Weichen müssen jetzt gestellt werden. Die integrative Waldbewirtschaftung ist dabei ein Erfolgsmodell, an dem auch im Klimawandel nicht gerüttelt werden sollte.“ An einigen Stellen brauche das Konzept der Grünen detailliertere Hintergrundinformationen und müsse sich „rational von ideologischem Ballast befreien“. „Eine fehlgeleitete Waldpolitik können wir uns im Hinblick auf die gravierenden Auswirkungen des Klimawandels nicht leisten. Dem großen Beitrag zum Klimaschutz durch nachhaltige Holzverwendung etwa wurde im vorliegenden Papier deutlich zu wenig Rechnung getragen“, kommentiert Lukas Freise, Geschäftsführer der AGR.

In ihrem Faktencheck betont die AGR zum Beispiel: „Ein zu hoher Anteil Laubbäume von über 50 % schränkt die Einsatzmöglichkeiten für die Holznutzung stark ein, ebenso wie ein zu hoher Anteil alter und dicker Bäume, da sie schwieriger zu verarbeiten sind und schlechtere Holzqualitäten liefern. In den Massensortimenten wird das Laubholz selbst bei steigenden Nutzungsmöglichkeiten (zuletzt konnte ein immer geringerer Anteil der Laubholzernette stofflich genutzt werden) Nadelholzprodukte nicht ersetzen. Sie werden in Zukunft dann verstärkt aus dem Ausland kommen und dort den Nutzungsdruck auf Wälder erhöhen.“

► [www.gruene.de/artikel/zukunft-fuer-die-heimischen-waelder-sichern](http://www.gruene.de/artikel/zukunft-fuer-die-heimischen-waelder-sichern)  
► [www.ag-rohholz.de](http://www.ag-rohholz.de)

# Ressourcenwende für öffentliche Bauvorhaben

Neufassung des Berliner Beschaffungsrechts

**Der Berliner Senat arbeitet an einer Neufassung der Verwaltungsvorschrift Beschaffung und Umwelt (VwVBU), die für öffentliche Bauvorhaben ambitioniertere Umweltschutzanforderungen in Form von Leistungsblättern für ressourcenschonendes Bauen verbindlich vorgeben soll.**

Die derzeit geltenden Umweltschutzanforderungen für Hochbaumaßnahmen sollen dadurch entfristet und das Bewertungssystem „Nachhaltiges Bauen“ in Berlin dauerhaft eingeführt werden. Auf Grundlage der VwVBU sind die öffentlichen Berliner Beschaffungsstellen verpflichtet, bei der Vergabe von Aufträgen für Bau-, Liefer- und Dienstleistungen ökologische Kriterien und Lebenszykluskosten anzuwenden. Damit ist Berlin laut der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz nach dem Bund der zahlenmäßig größte Auftraggeber von nachhaltigen Bauvor-

haben. Bei öffentlichen Hochbauvorhaben müssen grundsätzlich nachwachsende Baustoffe wie Holz und gütegesicherte Sekundärbaustoffe wie Recyclingbeton eingesetzt werden. Auch zählen dazu etwa der selektive Rückbau von öffentlichen Gebäuden zur Wiederverwendung und zum Recycling von Baumaterialien sowie der Einsatz von Sekundärbaustoffen beim Neubau von Radwegen und im Straßenbau.

Nach einer Beteiligung des Rats der Bürgermeister, dem das Papier nach der Beratung am 10. August zugeleitet wurde, will sich der Senat in zweiter Lesung voraussichtlich im Oktober mit der neuen Verwaltungsvorschrift befassen, um sie möglichst noch in diesem Jahr in Kraft treten zu lassen. Die Anpassung der bereits seit 2013 geltenden VwVBU ist in Folge der Novellierung des Berliner Ausschreibungs- und Vergabegesetzes vom 22. April 2020 notwendig geworden.

# Bauern fordern Aufnahme des Wolfes ins Jagdrecht

DBBW legt Zahlen zu Wolfsschäden vor

**Die Dokumentations- und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf (DBBW) hat am 11. August die neuen Zahlen der von Wölfen verursachten Schäden veröffentlicht. Demnach lebten im Monitoringjahr 2019/20 in Deutschland 128 Wolfsrudel, 39 Wolfspaare und neun einzelne Wölfe. Die Anzahl der Übergriffe nahm gegenüber dem Vorjahr deutschlandweit um 6% auf 942 zu, die Anzahl der geschädigten Nutztiere erhöhte sich um 37% auf 3959. Betroffen sind vor allem Schafe (3444).**

Allerdings verläuft die Entwicklung der Schadenszahlen in den einzelnen Bundesländern sehr unterschiedlich, heißt es in dem Bericht: In einigen Ländern mit den meisten Wölfen (mehr als zehn Wolfsterritorien im Jahr 2019), stieg die Anzahl der wölfverursachten Übergriffe stark an (Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen), während sie in anderen deutlich abnahm (Sachsen) bzw. nur moderat zunahm (Sachsen-Anhalt).

„Es zeigt sich wieder einmal, dass die Zunahme der Schäden an Nutztieren annähernd exakt mit der jährlichen Zuwachsrate an Wölfen korreliert“, kritisiert hingegen Eberhart Hartelt, der Umweltschutzbeauftragte des Deutschen Bauernverbandes (DBV) und Vorstand im Forum Natur. „Es wird Zeit, dass die Politik endlich aufwacht und zur Kenntnis nimmt, dass dieser Trend ... die Existenz der Weidetierhaltung in Deutschland in Frage stellt.“ Seit 2018 hat laut Hartelt die Zahl der Übergriffe

um 92% zugenommen. Entsprechend verdoppelten sich die Schadenszahlungen auf 800294 Euro. „Wir fordern die politisch Verantwortlichen ... dazu auf, sich klar zum aktiven Bestandsmanagement für den Wolf zu bekennen ... Dass der Wolf in das Jagdrecht aufgenommen gehört, kann nur noch leugnen, wer auf einem anderen Stern lebt.“

Beim DBBW hingegen heißt es in dem Bericht: „Vergleiche der Nutztierschäden in verschiedenen europäischen Ländern zeigen, dass das Ausmaß der Schäden an Nutztieren weder von der Größe des Wolfsbestandes in einem Land noch von der Anzahl der Nutztiere abhängen. Entscheidend ist, wie gut oder schlecht vor allem Schafe und Ziegen vor Wolfsübergriffen geschützt werden.“ Und weiter: „Eine fachgerechte Anwendung von Herdenschutzmaßnahmen in Wolfsgebieten ist noch immer keine Selbstverständlichkeit.“ Im Jahr 2020 gaben die Länder laut Bericht für Herdenschutzmaßnahmen 9,5 Mio. Euro aus.

Seit der Rückkehr der Wölfe nach Deutschland werden die Schäden an Nutztieren in den Bundesländern erfasst. Um einen deutschlandweiten Überblick über deren Entwicklung zu bekommen, wird seit 2016 durch die DBBW im Auftrag des BfN einmal jährlich bei allen Bundesländern eine Abfrage zu den wölfverursachten Schäden an Nutztieren durchgeführt. Die DBBW fasst die gemeldeten Zahlen bundesweit zusammen und bereitet sie für den jährlichen Bericht auf.

► [www.dbb-wolf.de](http://www.dbb-wolf.de)

# Mehr Artenschutz im Wirtschaftswald

Forderungen des Bundes Deutscher Forstleute zur Bundestagswahl

**„Wälder sind naturnahe Orte der biologischen Vielfalt und Rückzugsorte für gefährdete Arten in einer landwirtschaftlich und industriell übernutzten Kulturlandschaft.“ So beginnt das am 13. August veröffentlichte Forderungspapier des Bundes Deutscher Forstleute (BDF), Berlin, an die Parteien zur Bundestagswahl, in dem die Forstgewerkschaft u. a. zur Umsetzung der Biodiversitätsziele auffordert.**

Im Kern erhebt die Forstgewerkschaft acht Forderungen, vom „Nationalen Waldplan 2050“ mit der Etablierung klimastabiler Wälder mit 10000 neuen Arbeitsplätzen für den Wald und einem waldfreundlichen Jagdmanagement über die Honorierung der Ökosystemleistungen der Wälder bis hin zur Evaluation des „überholten Wald- und Forstrechts auf Bundesebene“. Das Ziel von 5% Wälder ohne Bewirtschaftung im Rahmen der Nationalen Biodiversitätsstrategie sollte nach Ansicht des

BDF forciert erreicht werden – bis 2030 auch unter Einbeziehung bereits brachliegender Privatwaldparzellen. Der erreichte Stand liege aktuell bei etwa 3%.

„Mehr als 5% der Waldfläche sollten allerdings nicht aus der Waldbewirtschaftung herausgenommen werden“, so der Bundesvorsitzende Ulrich Dohle. „Vielmehr brauchen wir für alle bewirtschafteten Wälder, ob privat oder öffentlich, konkrete Strategien zur Erhöhung der Artenvielfalt mit einem regelmäßigen Erfolgsmonitoring.“ Laut Dohle hat die Ausweisung von immer mehr Schutzflächen „das Artensterben vor allem in der Landwirtschaft und in besiedelten Gebieten nicht gebremst. Zielführender ist daher aus unserer Sicht den Artenschutz im bewirtschafteten Wald zu verbessern und das Arteninventar überhaupt erstmal systematisch zu erfassen.“ Weiter fordert der BDF gemeinsame Anstrengungen zum Schutz der Waldböden. „Die vorhergehende dreijährige Dürre und nun die

diesjährige Flutkatastrophe sollten uns alle daran erinnern, auch die Wasserhaltefähigkeit unserer Wälder durch Verbesserung der Bodenstruktur und Humusbildung zu erhöhen“, erläutert Dohle. Diese seien zudem in ihrer Artenvielfalt intensiver zu erforschen.

Für die notwendige naturnahe Bewirtschaftung von Wäldern in Privatbesitz soll der Bund eine Förderstrategie entwickeln, die wie beim Öko-Landbau ein Umsteuern erleichtert. Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft solle in „Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Wald“ umbenannt. Die waldbezogenen Aufgaben des Bundes sollen in einem zu gründenden „Bundesamt für Wald“ gebündelt werden.

► Der BDF-Forderungskatalog findet sich unter [www.bdf-online.de](http://www.bdf-online.de). Der BDF besteht seit 1949 als gewerkschaftliche Vertretung der Forstleute und Angestellten in allen Waldbesitzarten und hat aktuell 10000 Mitglieder.

## Holz-Zentralblatt

Unabhängiges Organ für die Forst- und Holzwirtschaft

Deutscher Holz Anzeiger  
Deutsche Holzwirtschaft  
Deutscher Holzverkaufs-Anzeiger  
Deutsche Holz-Zeitung  
Der Holzkäufer

Erscheinungsweise: wöchentlich am Freitag

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG  
Fasanenweg 18  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen

Herausgeber:  
Dipl.-Kfm. Karl-Heinz Weinbrenner†  
Dipl.-Kfm. Claudia Weinbrenner-Seibt

Verlagsleitung: Uwe M. Schreiner

Redaktion: Dipl.-Holzwirt Jens Fischer (fi) • Dipl.-Holzwirt Jürgen Härer (jh) • Assessor des Forstdienstes Raphael Hunkemöller (rh) • Dr. rer. silv. Michael Ißleib (ib) • Forstingenieur Tarek Benjamin Jaumann (tj) • Dipl.-Holzwirt Karsten Koch (kk) • Assessor des Forstdienstes Josef Krauhausen (jk) • Dr. Markus Maesel (mae)

Redaktionssekretariat: Christine Blankenhorn, Fon 0049(0)711/7591-281

Redaktions-Adresse: Postfach 100157, D-70745 Leinfelden-Echterdingen

Freies Redaktionsbüro für Österreich:

Dipl.-Ing. Bernd Amschl  
Seilerstraße 5  
A-1010 Wien  
Fon 0043(0)1/513421512  
Fax 0043(0)1/513421513  
E-Mail: [amschl@aon.at](mailto:amschl@aon.at)

Redaktionsbüro Polen:

Pawel Kierasinski  
Holz-Zentralblatt Polska  
Alnus  
ul Zeromskiego 105A/7  
PL-26-600 Radom  
Fon/Fax 0048/48/3402554  
Mobile 0048/603426289  
[info@holzcentralblatt.pl](mailto:info@holzcentralblatt.pl)

Anzeigenleitung: Peter Beerhalter (verantwortlich)

Anzeigenverwaltung: Jürgen Huber

Anzeigenvertretung:  
Italien: Casiraghi Global Media SRL,  
Via Cardano 81, I-22100 Como,  
Fon 0039/031/261407,  
E-Mail: [info@casiraghi-adv.com](mailto:info@casiraghi-adv.com)

Bezugspreise (einschließlich der Beilage „B+H – Bauen + Holz“ sowie jährlich sieben Magazinen) in Deutschland, in Österreich und in der Schweiz wöchentlich 6,55 Euro, im übrigen Ausland 6,55 Euro plus 1,95 Euro Porto. Luftpostzuschlag auf Anfrage. Bezugspreis für Studenten (gegen Vorlage einer Studienbescheinigung) 5,24 Euro.

Druck: Freiburger Druck GmbH & Co. KG  
Lörracherstraße 3,  
D-79115 Freiburg

Anzeigenpreise: Millimeter-Grundpreis pro Spalte (45 mm breit) 5,10 Euro, für Stellen-gesuche 3,90 Euro.

Es gilt die Preisliste Nr. 60 vom 1. 10. 2020

Anzeigenschluss:  
Dienstag, 12 Uhr

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen übernehmen die Herausgeber, die Redaktion und der Verlag keine Haftung. Es besteht auch kein rechtlicher Anspruch auf deren Veröffentlichung. Namentlich gekennzeichnete Beiträge von Fremdautoren geben nicht in jedem Fall unbedingt die Meinung der Herausgeber und

der Redaktion wieder. Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge, Fotos und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Reproduktionen, gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm, Vervielfältigung auf CD-ROM oder die Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen, ist ausdrücklich nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages erlaubt. Alle Rechte, auch die von Übersetzungen, sind vorbehalten.

Erfüllungsort:  
Leinfelden-Echterdingen

Gerichtsstand:  
Nürtingen

ISSN 0018-3792

USt-Id-Nr.: DE147645664



Angeschlossen der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW).



Mitglied im Fachverband Fachpresse im Verband Deutscher Zeitschriftenverleger e. V.

Holz-Zentralblatt  
DRW-Verlag  
Weinbrenner GmbH & Co. KG

Fasanenweg 18  
D-70771 Leinfelden-Echterdingen  
Postanschrift: Postfach 100157  
D-70745 Leinfelden-Echterdingen  
Internet: <http://www.holz-zentralblatt.com>

Vorwahl Fon und Fax: 00 49(0)7 11

Redaktion:  
Fon 7591-0, Fax -267  
E-Mail: [hz-red@holz-zentralblatt.com](mailto:hz-red@holz-zentralblatt.com)

Anzeigen:  
Anzeigenleitung: Fon 7591-250, Fax -266  
Leitung Anzeigenverwaltung:  
Fon 7591-260, Fax -266

Anzeigenannahme:  
Fon 7591-255/-259/Fax -266  
E-Mail: [hz-anz@holz-zentralblatt.com](mailto:hz-anz@holz-zentralblatt.com)

Abo-Service:  
Fon 7591-206/-246, Fax -368  
E-Mail: [hz-abo@holz-zentralblatt.com](mailto:hz-abo@holz-zentralblatt.com)

Fachbuch-Service und Buchbestellungen:  
Fon 7591-206/-300, Fax -380  
E-Mail: [buch@drw-verlag.de](mailto:buch@drw-verlag.de)

Kalenderabteilung:  
Fon 7591-270, Fax -383  
E-Mail: [kalender@drw-verlag.de](mailto:kalender@drw-verlag.de)



Die mit einer Stahlkonstruktion unterspannten Holzträger dominieren den Raum im Neubau des Schottischen Parlaments aus dem Jahr 1998.  
Foto: Wikimedia Commons/Mogens Engelund, Roskilde Dänemark



„Dolmen“ ist horizontal gelegt ein Tisch, aufgeklappt ein Raumteiler.  
Foto: Disseny Hub



Santa Caterina ist die erste gedeckte Markthalle Barcelonas und wurde ursprünglich 1848 gebaut. 1997 begann die Renovierung. Miralles und Tagliabue setzten dem Gebäude ein neues Dach mit drei 42 m weit gespannten, freigeformten Bögendächern auf.  
Foto: Wikimedia Commons/Christine Zenino

# Schroff, expressiv und skurril

Enric Miralles: ein allzu kurzes Leben, aber ein beeindruckendes Werk

**Der katalanische Architekt Enric Miralles (1955 – 2000) hatte ein allzu kurzes Leben, hinterließ aber ein beeindruckendes Werk und auch ein Büro, das heute noch aktiv ist und von Benedetta Tagliabue geführt wird. Eine Ausstellung unter dem Titel „Perpetuum Mobile“ im „Disseny Hub“ in Barcelona ist bis zum 29. August nun seinen Entwürfen für Mobiliar gewidmet (vgl. HZ Nr. 24 vom 18. Juni).**

Leben und Bewegung in seine Entwürfe zu bringen war das Credo von Enric Miralles. „Perpetuum Mobile“ ist so gesehen ein passender Ausstellungstitel, selbst wenn man weiß, dass ein Gerät, das sich ohne Energiezufuhr ewig in Bewegung befinden soll, dem Ersten Hauptsatz der Thermodynamik widerspricht und so nicht möglich ist. Aber träumen kann man davon, und das (Er)träumen von Räumen war eine Passion von Miralles.

Er experimentierte mangels Aufträgen mit seiner Wohnung, schob alles Notwendige in die Mitte des Raums, warf das Übrige aus dem Fenster, bemalte alles rot, schlief probeweise im Schrank statt im Bett. „Wer nicht frei experimentiert hat, wird nie über das

Konventionelle hinausgehen können.“ So beschrieb der Architekt und Publizist Juli Capella die Haltung von Miralles, der später im Umweg über Architekturwettbewerbe Aufträge im In- und Ausland erhielt und mit einer neuartigen Bauauffassung aufwartete – schroff, expressiv und auch skurril.

## Mobiliar als Teil der Architektur

Enric Miralles betrachtete Architektur als umfassend, entwarf auch seine Inneneinrichtungen und das Mobiliar mit zahlreichen Skizzen und Modellen, nie aber mit der Absicht, Serienproduktionen zu erschaffen. Die Ausstellung im „Disseny Hub“ zeigt denn auch Mö-

bel und Objekte, die hauptsächlich für sein Haus gedacht waren ein altes Lagerhaus, dessen Wände er abreißen ließ, um einen offenen, vielseitigen Raum zu erhalten. Die Möbel erhielten für die Ausstellung keinen festen Platz mehr und sollten nach seiner Vorstellung auch keine feste Form haben, sondern je nach Bedarf bewegt und verändert werden können.

Die in der Ausstellung gezeigten Möbel wurden mit Unterstützung des American Hardwood Export Council (Ahec) reproduziert. Es handelt sich um neun Möbeltypen unterschiedlicher Art, hergestellt aus Eiche, Ahorn, Kirschbaum und Tulipwood (*Liriodendron tulipifera*). Das ursprüngliche Design der Möbel wurde getreulich kopiert, einzig einige wenige technische Details (Scharniere, Verbindungen usw.) sind angepasst. Ausnahme ist der Tisch „Mystery“, der auf Basis von in Notizbüchern gefundenen Skizzen und Anweisungen erstmals realisiert wurde.

## Die Reproduktionen

Der Tisch „Inestable“ stellt wohl das komplexeste Möbel von Miralles dar, 1993 eine Auftragsarbeit für die Galerie Le Magasin in Grenoble. Die Reproduktion ist aus American Red Oak gebaut. Sie misst geöffnet 3 x 2,8 m, lässt sich aber durch ein ausgeklügeltes Klappsystem verändern. Das Aufklappen der Teile fördert Geheimfächer und Buchablagen zutage. Gemäß seinem Entwerfer brauche man dazu nebst einer Küche und einem Bad nichts mehr, um komfortabel zu leben. „Ein Arbeitsgerät und Werkzeug zum Nachdenken“ nannte es Miralles.

Ganz anders das Regal „Lelukaappi“, 1995 als Auftrag für das „Alvar Aalto Symposium“ in Jyväskylä (Finnland) in Birke gebaut. Die Reproduktion besteht aus Amerikanischem Ahorn und Kirschbaumfurnier. Seine drei gelenkigen Einheiten auf Rollen können beliebig verschoben werden. Die vertikalen Teile wurden durch Kaltpressen des Ahornfurniers geformt. Der Tisch „Tronc“ aus dem Jahr 1998 entstand in



Gerade realisiert wird die Holz-Dachkonstruktion der „Centro Direzionale“, erdacht wurde sie vom Architekturbüro Miralles Tagliabue EMBT. Mit der Fertigstellung wird im nächsten Jahr gerechnet.  
Foto/Rendering: Paolo Fassoli

Zusammenarbeit mit Benedetta Tagliabue, ursprünglich aus Ulme besteht die Reproduktion aus amerikanischer Roteiche. Die Tischhöhe ist mit einem einfachen Mechanismus verstellbar.

Bei „Estudi“ (1993) handelt es sich um einen Tisch für den Eigengebrauch der Architekten, ursprünglich aus Eiche und Kirschbaumholz. Er besteht aus zwei gegenüberstehenden Arbeitsplätzen die den Dialog fördern. Fünf gespreizte Beine tragen die Platte, ein mittiger Schlitz schluckt die Kabel der Computer und eine untergeschobene Truhe auf Rädern dient als Depot für Skizzen und Pläne. Diese Reproduktion wurde aus amerikanischer Kirsche und Roteiche geschreinert.

Das verschließbare Regal für Bücher „Marisa“ (1992) aus Birkenperrholz war als Geschenk für Benedettas Mutter gedacht. Sie wusste nichts davon und hatte bereits andere Regale gekauft. Also reiste das wie zwei aufklappbare Überseekoffer funktionierende Möbel nie nach Italien. Die Reproduktion wurde aus Sperrholz mit Tulipwood-Furnier gefertigt.

Der Arbeitstisch „Mystery“ ist nach aufgefundenen Skizzen und Plänen erstmals gebaut worden. Der Tisch aus Amerikanischem Ahorn lässt sich durch ein Zick-Zack-Klappsystem verändern und dient eingeklappt als Arbeitsfläche. Geöffnet bietet er als Esstisch Platz für eine große Einladung.

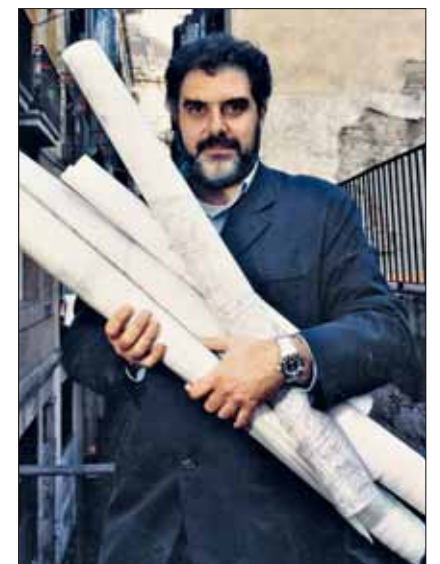
„Tropical“, erneut ein Tisch, entworfen in Zusammenarbeit mit Tagliabue und im Original aus Tali/Bolondo (*Erythrophleum suaveolens*) kann als Esstisch benutzt werden und mit nach unten auf 35 cm Höhe verschobener Platte als Beistelltisch. Die Reproduktion besteht aus geölter amerikanischer Roteiche. Der Klappstisch „Dolmen“ (1995), ursprünglich ebenfalls aus Tali, in der Reproduktion aus amerikanischer Rotkirsche und Tulipwood, wirkt eher exzentrisch. Er ist auf eine Weise aufklappbar, wie man das von Restauranttischen kennt, soll so als Raumteiler wirken. Aber der Sinn des Ganzen erschließt sich irgendwie nicht ganz.

Letztlich ein Hocker namens „Japònès“ (1992), inspiriert von einer Japanreise des Paares, interpretiert die traditionellen japanischen Badraumhocker. Er lässt sich in niedriger oder aufgestellter Position nutzen. Die sechs nachgebauten Hocker bestehen aus amerikanischer Roteiche, Tulipwood, Ahorn und Kirsche – die Oberflächen sind geölt.

## Hommage an einen außerordentlichen Designer

Die Ausstellung stellt symbolisch das Privathaus von Miralles und Tagliabue nach. Skizzen und Pläne erhellten die Ideen und zeigen Details, Fotos aus dem Familienleben demonstrieren den Gebrauch. Von Miralles entworfene Leuchten setzen die Möbel ins rechte Licht, eine Videoprojektion zeigt eine Dokumentation der Reproduktion der Möbel und demonstriert ihre unterschiedlichen Möglichkeiten des Gebrauchs. Neben den beschriebenen Möbelstücken sind auch Stühle und Sessel von Miralles und Tagliabue zu sehen, wie sie im Neubau des schottischen Parlaments oder dem Hauptsitz des Circulo de Lectores in Madrid in Gebrauch sind. Zwanzig Jahre nach dem Ableben von Enric Miralles, dieses außerordentlichen katalanischen Designers, macht die Schau eine noch wenig bekannte Facette seines Schaffens lebendig und zugänglich. Miralles hatte die Dinge wirklich von links und von rechts betrachtet, auf den Kopf gestellt und dann neu erdacht. Ob mit oder ohne Brille, das ist egal\*. Charles von Büren, Bern

\*Cosas vistas a izquierda y derecha (sin gafas). Titel der Dissertation von Enric Miralles.



Der katalanische Architekt Enric Miralles (1955 – 2000) Foto: Paco Elvira



Das Regal „Lelukaappi“ von Miralles zitiert Formen, die der finnische Architekt Alvar Aalto benutzt hat.



Der Tisch „Inestable“ lässt sich durch ein ausgeklügeltes Klappsystem verändern.  
Fotos: Disseny Hub (2)



Ein Raum im Wohnhaus von Benedetta Tagliabue mit dem Tisch „Tronc“ Foto: Disseny Hub



„Tropical“ lässt sich in zwei Höhen benutzen, als Salontisch oder als Tisch normaler Höhe. Foto: Lander Larrañaga

**Stephan Erfkämper** übernimmt zum 1. September als Vertriebsmitarbeiter das Gebiet Nord- und Ostdeutschland bei der Dot GmbH & Co KG, Bissendorf. Hauptprodukt des Küchenherstellers aus Niedersachsen sind Outdoorküchen, die unter dem Label „Burnout kitchen“ vermarktet werden. Erfkämper arbeitete zuvor über viele Jahre beim Arbeitsplatzspezialisten Lechner und dem Kochsystemhersteller Cucinale. Die erste Gelegenheit, sich den Kunden zu präsentieren, bietet die diesjährige Hausmesse im September am Stammsitz.

**Roland Fietz** ist seit dem 1. August neuer Vertriebsleiter Deutschland bei der James Hardie Europe GmbH. Er berichtet in dieser Funktion direkt an Henning Risse, der als Vertriebsdirektor DACH den Bereich Zentral- und Südost-Europa verantwortet. Fietz soll mit seinem Team künftig die Beziehungen zum Fachhandel weiter ausbauen. Er verfügt über langjährige Vertriebs- und Verkaufserfahrung in verschiedenen Unternehmen der Baustoffindustrie, zuletzt als Vertriebsdirektor Süd-West bei der BMI Group.

**Christian Hemetsberger** (36) hat zum 1. April die Bereiche Marketing und Kommunikation bei der Mafi Naturholzböden GmbH, Schneegattern (Österreich) übernommen. Er folgt damit auf **Christiane Lindner**. Der langjährige Unternehmensleiter **Friedrich Fillafer** hatte im letzten Jahr die Geschäftsführung an seine drei Kinder **Heidrun Zerbs, Florian Fillafer** und **Christiane Lindner** übergeben. Lindner verantwortet den Bereich Marketing und Kommunikation weiterhin auf Geschäftsführerebene.

Christian Hemetsberger ist bereits seit zehn Jahren im Unternehmen in den Bereichen Marketing und digitale Kommunikation tätig und war zuvor zuständig für PR und Marketing bei der kommunalen bzw. landeseigenen Standort-Agentur Salzburg.

Bei der **Jenz GmbH** Maschinen- und Fahrzeugbau tritt die vierte Generation in die Geschäftsleitung ein. Im 100. Jahr des Bestehens des Familienunternehmens aus Petershagen-Friedewalde übergab der 62-jährige **Uwe Hempten-Hermeier**, langjähriger geschäftsführender Gesellschafter,

die operative Geschäftsführung an seine Kinder **Elisabeth Holland** und **Hans Heinrich Hermeier**. Er wird der nächsten Generation aber weiterhin als geschäftsführender Gesellschafter ohne Geschäftsbereich in beratender Funktion zur Verfügung stehen. Zuvor hatte er bereits zum 1. Juni die Vertriebsleitung hausintern an den bisherigen Leiter Export, **Christian Klüppel**, übergeben.

Die Geschwister Elisabeth Holland und Hans Heinrich Hermeier wurden zum 1. Juli durch Gesellschafter und Beirat der Jenz GmbH zu zusätzlichen Geschäftsführern berufen. Beide sind bereits seit einigen Jahren Gesellschafter des Unternehmens und verfügen über mehrere Jahre Erfahrung im Betrieb. Während die 33-jährige Elisabeth Holland zuletzt den Marketingbereich verantwortete und zukünftig für den kaufmännischen Bereich verantwortlich ist, leitete der 31-jährige Hans Heinrich Hermeier bisher das Produktmanagement und übernimmt ab sofort die Leitung des technischen Bereichs inkl. des Vertriebs. Elisabeth Holland wurde gleichzeitig zur Sprecherin der Geschäftsleitung berufen.

Mit rund 66 Mio. Euro lag der Umsatz von Jenz im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 7 % über dem des Vorjahres. Gleichzeitig wurde ein ordentliches Ergebnis erzielt, was zu einer weiterhin soliden Eigenkapitalquote in der Bilanz beiträgt. Durch das erste Corona-Jahr ist das Unternehmen ohne Kurzarbeit und weitestgehend auch ohne Lieferengpässe gekommen. „Während der Hochzeit der Pandemie wurde die wirtschaftliche Unsicherheit in vielen europäischen Ländern spürbar. Aktuell aber schämen unsere Vertriebspartner wieder optimistischer in die Zukunft zu blicken“, so Geschäftsführerin Holland. Rund 50 % erwirtschaftete die Jenz GmbH im letzten Jahr außerhalb des DACH-Gebietes und will dies in Zukunft weiter ausbauen.

Das 1921 gegründete Familienunternehmen Jenz hat sich zum Spezialisten im Bereich schwerer mobiler Maschinen für die Aufbereitung holzartiger Biomasse entwickelt. Derzeit werden am Standort in Petershagen bei Minden und den verschiedenen Vertriebsniederlassungen insgesamt etwa 230 Mitarbeiter, davon 20 Auszubildende und duale Studenten, beschäftigt.

**Christian Webert** (46) soll zum 15. September neuer Leiter des Amtes für Ernährung, Land-

wirtschaft und Forsten Holzkirchen im Landkreis Miesbach in Bayern werden. Das hat das bayerische Landwirtschaftsministerium am 13. August bekannt gegeben.

Webert tritt damit die Nachfolge von **Rolf Oehler** als Behördenchef an, dessen Stellvertreter und Leiter des Bereichs Forsten er seit vier Jahren ist. Rolf Oehler ist bereits Ende Juli dieses Jahres in den Ruhestand getreten.

Der gebürtige Mittelfranke Webert studierte Forstwissenschaften an der Technischen Universität München. Nach der Referendarzeit und der Staatsprüfung 2002 war er zunächst an der Waldbauerschule am Goldberg bei Kelheim im Unterrichtsbetrieb tätig. Es folgte ein kurzer Einsatz an der Forstdirektion Oberbayern-Schwaben, bevor er 2005 ans Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten nach München wechselte. Dort war er unter anderem forstlicher Referent des damaligen Staatsministers. Seit Januar 2017 ist er am Amt in Holzkirchen tätig.

## Schweinepest in der Uckermark – Großübung in Niedersachsen

Mit Sorge hat Mecklenburg-Vorpommerns Landwirtschaftsminister Dr. Till Backhaus die Meldung über den ersten bestätigten Fall von Afrikanischer Schweinepest (ASP) des Landkreises Uckermark, im Nordostens Brandenburgs, aufgenommen.

„Die zunehmende Ausbreitung des Seuchengeschehens in unserem Nachbarbundesland, aber auch in Deutschland und Europa insgesamt, zeigt wie wichtig die von uns eingeleiteten präventiven Maßnahmen, wie der Bau eines Schutzzaunes zu Polen und Brandenburg, sind ... Seit 2017 haben wir in der Jagd, aber auch im Veterinärbereich umfangreiche Vorsorgemaßnahmen getroffen.“ Bislang gebe es im Land aber noch keine Anhaltspunkte auf ASP, versicherte Backhaus am 12. August.

Das Land Niedersachsen wiederum hat am 18. August eine ASP-Großübung mit 160 Teilnehmern in Barme (Landkreis

Verden) realisiert. Dabei wurden tote Wildschweine mittels Suchhunden lokalisiert und geborgen.

Zum Hintergrund: In Polen gibt es laut BMEL seit 2014 ein aktives ASP-Geschehen, das sich seitdem in Richtung Westen ausgebreitet hat. Seit Januar 2020 waren bereits Fälle in unmittelbarer Grenznähe zu Deutschland aufgetreten. Bei einem in Brandenburg nahe der deutsch-polnischen Grenze tot aufgefundenen Wildschwein wurde mit Befund des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) am 10. September 2020 das Virus der ASP nachgewiesen. Seither breitet sich das Virus in Brandenburg und Sachsen weiter aus. Erstmals meldete das Land Brandenburg am 16. Juli dieses Jahres Ausbrüche der ASP in zwei Hausschweinbeständen. Dies sind laut dem niedersächsischen Landwirtschaftsministerium die ersten in Deutschland nachgewiesenen Fälle von ASP in Schweinehaltungen.

## BDF kürt »Waldgebiet des Jahres«

Die „Ivenacker Eichen“ in Mecklenburg-Vorpommern sind vom Bund Deutscher Forstleute (BDF) zum „Waldgebiet des Jahres“ ausgerufen worden. „Als bundesweite Forstgewerkschaft und Berufsverband haben wir als ‚Waldgebiet des Jahres‘ besonders auch Wälder hervor, die durch Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung zugänglich gemacht werden“, so BDF-Bundesgeschäftsführerin Ines von Keller. Neben den jährlich etwa 120000 Besuchern, die die alten Eichen im historischen Weidewald mit dem Baumwipfelfeld und dem Tiergarten besuchen, kommen zunehmend Schulklassen und Kindergartengruppen und buchen die verschiedenen Umweltbildungsangebote des Forstamtes Stavenhagen.

Am 9. September wird die Auszeichnung vom BDF an Landwirtschaftsminister Backhaus mit coronabedingter Verspätung überreicht.

### LESERMEINUNG

## Nachhaltige Holzversorgung gefährdet

**Folgende Lesermeinung zur deutschen Forst- und Umweltpolitik von Ewald Elsässer hat uns aus Gengenbach in Baden-Württemberg erreicht.**

Bei einem kürzlichen Begang des Besucherbergwerks „Segen Gottes“ in Haslach im Schwarzwald wurde es mir bewusst: Wir brauchen dringend wieder eine Persönlichkeit vom Schlage eines Freiherrn von Carlowitz.

In diesem seit über 300 Jahren stillgelegten Bergwerk konnte man erahnen, wie viel (Gruben-)Holz damals die unzähligen Bergwerke verbraucht haben. Und so war es eigentlich die logische Folge, dass ein Bergmann die Nachhaltigkeit für Forstwirtschaft, Holzproduktion und -nutzung erfand.

Und dies war bekanntlich der deutsche Kameralist und sächsische Oberberghauptmann Johann Carl von Carlowitz (1645-1714). Ihm war, vereinfacht gesagt, das Grubenholz für seine von ihm betreuten Bergwerke ausgegangen und so formulierte er erstmals das Prinzip der forstlichen Nachhaltigkeit:

„Es wird derhalben die größte Kunst, Wissenschaft, Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen, wie eine Conservation und Anbau anzustellen ist, daß es eine kontinuierliche und nachhaltige Nutzung gebe, weil es eine unentbehrliche Sache ist, ohne welche ein Land in seinem Wesen nicht bestehen kann.“ (aus Sylvicultura Oeconomica 1713)

Seither überwachen Forstleute mit immensem Aufwand, dass nicht mehr Holz genutzt wird als nachwächst bzw. dass der Holzvorrat in den Wäldern nicht abnimmt. Mit Erfolg!

Dieses rund 300 Jahre alte Nachhaltigkeitsmodell für deutsche Wälder ist in akuter Gefahr. Wenn die allzu „grüne“ Forstpolitik so weitermacht wie in den letzten Jahren, werden die forstlichen Nachhaltigkeitskontrollreue (Forsteinrichter) feststellen, dass die Holzvorräte und die Nutzungsmöglichkeiten abnehmen. Mit der Konsequenz, dass es den „Häuslebauern“ und der Holzwirtschaft allgemein in einigen Jahrzehnten ähnlich wie seinerzeit dem Berghauptmann von Carlowitz passieren kann, dass ihnen der

einzig nachwachsende und damit ökologischste Baustoff Holz ausgeht.

Dann bauen wir halt wieder mit Beton und Stahl, oder noch im besten Fall mit von weit her transportiertem Holz. Was für eine kurzsichtige Umweltpolitik! Die Gefahr dazu ist groß, aber politisch noch zu wenig erkannt. Dies zeigt sich an den zunehmenden Forderungen nach Waldstilllegungen, nach ökologischen Ausgleichsflächen im Wald, nach oft unverständlichen Bewirtschaftungsbeschränkungen sowie der Forderung des „Waldökopapstes“ Wohlleben und seiner Gefolgschaft aus oft öffentlich alimentierten „Waldschützern“, aber auch aus Politik und Medien, dem Wald seine wichtige Holzproduktionsfunktion abzuspüren.

Und selbstverständlich kommt dabei auch wieder mal große Gefahr von der EU. Wie schon bei anderen Umweltauflagen (Paradebeispiel FFH) liefert die EU-Abgeordneten- und Beamtenclique klammheimlich Entwürfe und Vorschläge, die zunächst nicht für ernst genommen werden. Und plötzlich ist

das Erwachen allseits groß, was für Ein- und Beschränkungen da wieder europaweit verbindlich geworden sind.

Jüngstes Beispiel: Eine neue EU-Resolution vom 9. Juni (EU Biodiversity Strategy Nr. 33) fordert u. a., dass alle „Old Growth Forests“ unter strengen Schutz gestellt werden sollen. Als „Old Growth Forests“ gelten Wälder, die eine gewisse Zeit (25 Jahre sind in der Diskussion) nicht genutzt wurden. Eine Nicht-Nutzung könnte auf diesem Weg, von den Betroffenen weitgehend unbeachtet, durch EU-Recht in einen Total-schutz münden. Der Eigentümer würde in diesem Fall jegliches Holznutzungsrecht verlieren!

In der EU-Strategie „Fit for 55“ vom 14. Juli kommt es noch schlimmer. Danach sind 10 % der Landesfläche stillzulegen und 30 % streng zu schützen. Dass der Wald das meiste davon zu tragen hätte, liegt auf der Hand. Es ist daher höchste Vorsicht für die nachhaltige Wald- und Holzwirtschaft geboten.

Wir brauchen ganz dringend einen „neuen Freiherrn von Carlowitz“!

### INSOLVENZEN

**ZSZ Zimmerei-, Sicherheitsgerüste- und Ziegelbedachungen GmbH, 55576 Sprendlingen.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Liquidator Bernd Lechthaler, 55576 Sprendlingen, wird die Vornahme der Schlussverteilung genehmigt und Schlusstermin im schriftlichen Verfahren bestimmt. Der Termin, der dem Schlusstermin entspricht, wird auf den 13.10.2021 bestimmt.  
AG Bingen am Rhein 13.08.2021

**Ve-Tra-Forst GmbH, 53881 Euskirchen.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Olaf Jakobs, wird angeordnet: Die nachträglich angemeldeten und noch nicht geprüften Forderungen werden im schriftlichen Verfahren geprüft. Prüfungsstichtag, der dem besonderen Prüfungsstichtag entspricht, ist der 12.10.2021.  
AG Bonn 12.08.2021

**Gerald Schulz, 07180 Calvià/Mallorca, Spanien, selbständig mit Montage von Bauelementen.** In dem Restschuldbefreiungsverfahren ist dem Schuldner Restschuldbefreiung erteilt worden.  
AG Celle 09.08.2021

**Richter Mulda Fenster & Türen GmbH, 09619 Mulda.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch GF Antonius van der

Putten, wurde mit Beschluss vom 05.08.2021 gemäß § 200 InsO aufgehoben.  
AG Chemnitz 09.08.2021

**Steinhauser GmbH Laden- und Montagebau, 08451 Crimmitschau.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma vertreten durch den Geschäftsführer Bodo Steinhauser, wurde der Vornahme der Schlussverteilung durch den Insolvenzverwalter zugestimmt. Es wird für den Schlusstermin das schriftliche Verfahren angeordnet. Einspruchsfrist bis 11.10.2021.  
AG Chemnitz 12.08.2021

**Pro-Night Schlafraummöbel GmbH & Co. KG, 32816 Schieder-Schwalenberg.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die persönlich haftende Gesellschafterin, die Pro-Night Schlafraummöbel Verwaltungs-GmbH, 32816 Schieder-Schwalenberg, diese vertreten durch den Geschäftsführer Christian Fein, wurde am 10.08.2021 aufgehoben.  
AG Detmold 10.08.2021

**Gaza-Holzhandels GmbH, 59368 Werne.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Peter Meschkat, Verfahrensbevollmächtigter Rechtsanwalt Simon Slobbe, 44791 Bochum, wird der

Schlussverteilung zugestimmt. Die Durchführung des Schlusstermins wird im schriftlichen Verfahren angeordnet. Einspruchsfrist 08.10.2021.  
AG Dortmund 13.08.2021

**Clemens Giesecke, 30890 Barsinghausen, Inh. des Tischlereibetriebes und Bestattungsinstituts Giesecke.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen des Schuldners ist am 11.08.2021 nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben worden.  
AG Hameln 11.08.2021

**Clemens Giesecke, 30890 Barsinghausen, Inh. des Tischlereibetriebes und Bestattungsinstituts Giesecke.** Im Restschuldbefreiungsverfahren des Schuldners ist Rechtsanwalt Matthias Wandel, 31848 Bad Münder am Deister, zum Treuhänder bestimmt worden. Die Abtretungsfrist beträgt sechs Jahre, beginnend mit der Verfahrenseröffnung am 28.09.2016.  
AG Hameln 11.08.2021

**Thomas BARTH Bau- und Möbelschreinerei GmbH, 69123 Heidelberg.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch den Geschäftsführer Hans Thomas Barth, wird nach Abhalten des Schlusstermins im schriftlichen Verfahren und Vollzug der Schlussverteilung aufgehoben.  
AG Heidelberg 13.08.2021

**Der Tischler GmbH, 25548 Kellinghusen.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Geschäftsführerin Gisela Jensen, wird nach Abhalten des Schlusstermins und Durchführung der Schlussverteilung im schriftlichen Verfahren aufgehoben.  
AG Itzehoe 10.08.2021

**Bavaria Fensterbau GmbH, 84030 Ergolding.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Stiller Christoph, erfolgen die Durchführung des Schlusstermins sowie die Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen im schriftlichen Verfahren. Forderungsanmeldungen und Einwendungen bis einschließlich 19.10.2021. Der Vornahme der Schlussverteilung gem. § 196 Abs. 2 InsO wird zugestimmt.  
AG Landshut 16.08.2021

**Luan Potera, 67547 Worms, Inhaber einer Firma für die Montage und Demontage von genormten Bauteilen.** Im Restschuldbefreiungsverfahren ist dem Schuldner die Restschuldbefreiung erteilt worden.  
AG Ludwigshafen 10.08.2021

**Susanne Zander-Reisener, Inh. der Fa. Altholz und Erdarbeiten, 39126 Magdeburg.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen von Susanne Zander-Reisener wurde der Vornahme der Schlussverteilung zugestimmt. Das schriftliche Verfahren ist angeordnet. Prüfungs- und Schlusstermin ist der 14.09.2021.  
AG Magdeburg 06.08.2021

**Mitro Möbel UG (haftungsbeschränkt), 68169 Mannheim.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma soll die Schlussverteilung im schriftlichen Verfahren stattfinden.  
AG Mannheim 12.08.2021

**GLOBAL Fensterproduktion GmbH, 26215 Wiefelstede.** Im dem Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Sergej Fast wurde der Termin zur besonderen Gläubigerversammlung bestimmt auf 20.09.2021. Der Termin dient der Beschlussfassung der Gläubiger und zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen.  
AG Oldenburg 11.08.2021

**Holzwerk Kollerbeck GmbH, 37696 Marienmünster.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Dirk Klingenberg, hat das Amtsgericht der Schlussverteilung zugestimmt und die Durchführung des Schlusstermins angeordnet.  
AG Paderborn 12.08.2021

**Euro-Montage-Company GmbH, 14959 Trebbin.** Im Insolvenzverfahren

über das Vermögen der Firma, vertreten durch Geschäftsführer Karl Heinz Michael Naßhan, wurde zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen das schriftliche Verfahren angeordnet.  
AG Potsdam 11. August 2021

**Artec Fenstersysteme GmbH, 93057 Regensburg.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Geschäftsführer Rapp Andreas und Rapp Franz Xaver, wird nach Abhalten des Schlusstermins im schriftlichen Verfahren aufgehoben.  
AG Regensburg 09.08.2021

**SDS Montage GmbH, 31582 Nienburg.** Das Insolvenzverfahren über das Vermögen der Firma, vertreten durch die Geschäftsführer Jörg Kurda und Udo Schwiering, wurde mangels einer die Masseverbindlichkeiten deckenden Masse eingestellt.  
AG Syke 12.08.2021

**Christian Illigen, 54526 Landscheid, Inhaber der Firma Christian Illigen, Lohn- u. Forstbetrieb.** Im Insolvenzverfahren über das Vermögen des Schuldners wird die Durchführung des Schlusstermins im schriftlichen Verfahren angeordnet. Schlusstermin ist der 07.10.2021  
AG Wittlich 11.08.2021

Spende und werde ein Teil von uns.  
seenotretter.de

[www.hk-magazin.com](http://www.hk-magazin.com)

**HOLZANGEBOTE**

**Erstkl. Eichenschnittholz** aus besten Wuchsgebieten Deutschlands, 68, 80, 90, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 240 + 260mm sowie alle gängigen Stärken von 26 bis 65 mm, AD und KD. Ebenso **Kanth.** 30/30 + 40/40 cm, außerd. **Esche - Buntedellaubholz, Lä., Fi., Dgl.** nur beste Blockware zu verk. Das Holz ist verarbeitungstrock.u. sehr gepflegt.  
**Eichensägewerk – Holzhandel Schlotter Holz GmbH**  
Obernreiterweg 11  
D-97350 Mainbernheim  
Tel. 0 93 23/87 01 04, F. 87 01 05  
info@schlotterholz.de  
www.schlotterholz.de

**HOLZNACHFRAGEN**

**Holzverarbeitung sucht für laufenden Bedarf zu kaufen ab Werk**  
30 x 80 mm, 2,00 bis 5,00 m ungestapelt  
30 x 100 mm, 2,00 bis 5,00 m ungestapelt  
57 x 97 mm, 2,00 bis 5,00 m ungestapelt  
Brettware 23 x 140/160/180/200 3,00 bis 5,00 m  
Brettware 23 x 140/143, 6,00 m, 5000 m³/Jahr  
Ausschussware von KVH und BSH Rohware, gemischte Dimensionen  
Ladungsweise: ganzjähriger Bedarf 3 Ladungen/Woche frisch oder trocken.  
**Angebote an: Holzzentrum Huber** 07841/68 10 00  
Industriegebiet Heid E-Mail : info@huberholz.eu  
77855 Achern

**TECHNISCHES • VERKÄUFE**

**Lacktrockenwagen Transportwagen Hubtische**  
[www.luebbers-metall.de](http://www.luebbers-metall.de)

**Gebr. Maschinen generalüberholt: Vollmer-CNE I, CNE II, CNHV, Cana/H, Cana/HG, CABG 50 U, AT, ADN. Vollmer Messerschleifmaschine mit schwenkbarem Magnet, generalüberholt.**  
Ihr Spezialist für Sägewerkssägeblätter.  
**F. A. Schmahl jr., Sägenfabrik**  
Tel. 02 02/47 10 17, Fax 47 37 90  
E-Mail: info@schmahl-wuppertal.de  
[www.schmahl-wuppertal.de](http://www.schmahl-wuppertal.de)

Aus Sägewerksauflösung **Linck-Gatter** U 71 BV mit Spaltkeil, Antriebsmotor und Steuerung, **Weiß-Spannwagen** mit abgesetzter Steuerkabine, **Baljer & Zembrod-Rundholz-Sortier- und Transportwagen** mit Kran und Säge, einschl. 100 lfd m Gleis und Ablängpolter mit Kegelrollen.  
Alle Maschinen in betriebsbereitem Zustand. Standort Raum Hannover. Kontakt unter Tel. 01 71/7 79 93 55 oder [adolfronski@t-online.de](mailto:adolfronski@t-online.de)

**HZ auf Facebook:**  
[facebook.com/HolzZentralblatt.de](https://facebook.com/HolzZentralblatt.de)

**Manitou Diesel Knicklader**  
Typ: MLA 1-25 H  
Baujahr: 2020, Hubhöhe: 2.500 mm, Tragkraft: 875 kg, Bauhöhe: 2.190 mm  
Zusatzhydraulik, Gabellänge 1.100 mm, Hydr. Schnellwechsler mit Euro Aufnahme, Knickgelenk 45°, Hydrostat  
**Neugerät!** Preis auf Anfrage  
UF Gabelstapler GmbH • Hohenbergen • tel +49 7572 7608-0 • [info@uf-gabelstapler.de](mailto:info@uf-gabelstapler.de)

**Zu verkaufen! Tectofix 3000**  
**Abduntdisch** für die Fertigung von Dach-, Wand-, Decken u. Sonderbauteilen!  
**Vorteile auf einen Blick!**  
Zeit- und Kostensparend, kurze Amortisation, Witterungsunabhängig, kürzere Montagezeiten durch den hohen Vorfertigungsgrad. Qualitätssicherung im Betrieb etc.  
Preis VHB 55.000,- Euro, gebraucht in sehr gutem Zustand.  
Tel. 07703-91040, Mail: [info@holzhaus.com](mailto:info@holzhaus.com)

**TECHNISCHES • KÄUFE**

**Suche gebr. Anlage zur Herstellung von Palettenbrettern.**  
Tel.: 0049 (0) 93 41/17 76  
[info@ochmann-maschinen.de](mailto:info@ochmann-maschinen.de)  
[www.ochmann-maschinen.de](http://www.ochmann-maschinen.de)

**Global Nature Fund**

**UMWELTSCHUTZ BRAUCHT INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT**

Der **Global Nature Fund** (GNF) engagiert sich seit 1998 für den internationalen Umweltschutz. Im Projekt Living Lakes - Lebendige Seen schützt der GNF lebenswichtige Ressourcen und die biologische Artenvielfalt. Die Zusammenarbeit mit Unternehmen und internationalen Kooperationen hilft uns dabei, Projekte für Natur- und Klimaschutz weltweit voran zu treiben, und gleichzeitig die Bedürfnisse der Menschen zu berücksichtigen.

[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

**Kalender für 2022 aus dem DRW-Verlag**

**Schwaben-Kalender 2022**  
Rückseiten mit ausführlichen Rad- und Wandervorschlägen inkl. Übersichtskarten  
ISBN 978-3-87181-946-9  
Format 29 x 42 cm, Spiralbindung, € 16,50

**Waidmannsheil 2022**  
Rückseiten mit Hinweisen zum Schutz von Wildtieren  
ISBN 978-3-87181-947-6  
Format 29 x 42 cm, Spiralbindung, € 16,50

**Baum und Wald 2022**  
Rückseiten mit Informationen über Vögel des Waldes  
ISBN 978-3-87181-948-3  
Format 29 x 42 cm, Spiralbindung, € 16,50

**Wald und Holz 2022**  
Rückseiten mit Informationen über seltene heimische Forstbäume  
ISBN 978-3-87181-949-0  
Format 29 x 42 cm, Spiralbindung, € 16,50

DRW-Verlag Weinbrenner GmbH & Co. KG, Fasanenweg 18, 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711/7591-270 | Fax 0711/7591-383 | E-Mail: [kalender@drw-verlag.de](mailto:kalender@drw-verlag.de)

**Energieversorgung und Umweltschutz in der Holzwirtschaft**

ist das Thema der Schwerpunktausgabe, mit der das **HOLZ-ZENTRALBLATT** am 24. September 2021 erscheint.

Mit Ihrer Anzeige erreichen Sie die Führungskräfte der Holzindustrie und des Holzhandels sowie die kommunalen Energieversorger.

Unternehmen der Energiewirtschaft und Umwelttechnik bieten wir damit das optimale redaktionelle Umfeld für eine erfolgreiche Werbung.

**ANZEIGENSCHLUSS ist am 17. September 2021**

**HOLZ-ZENTRALBLATT**  
Fasanenweg 18 • 70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon 07 11/75 91-250 • Telefax 07 11/75 91-266  
E-Mail: [hz-anz@holz-zentralblatt.com](mailto:hz-anz@holz-zentralblatt.com)

# Die Blase platzt: Konstruktionsvollholz-Märkte kippen

Roh- und Fertigware: Lagerbestände und Preise im Juli weiter gestiegen

Von Dr. Franz-Josef Lückge\*, Vogtsburg

Was sich in den beiden letzten Monaten bereits zart andeutete, wird im Juli 2021 zur Gewissheit: Die Blase an den Märkten von Konstruktionsvollholz ist geplatzt. Die allgemeine Geschäftslage der Erzeuger von Konstruktionsvollholz in Deutschland und Österreich hat sich im Monatsvergleich deutlich eingetrübt.

Ende Juli berichten zwei Drittel der befragten Erzeuger von einer befriedigenden und nur noch ein Viertel von einer guten Geschäftslage. Die Auftragslage der Werke ist binnen zweier Monate regelrecht gekippt. Im Juli berichten fast alle Werke von rückläufigen Auftragsbeständen. Mehr als vier Fünftel melden steigende Rohware-Lagerbestände. Bei drei Vierteln der Werke sind die Fertigwarebestände im Juli angestiegen.

Deutlicher noch als die referierten „nackten Zahlen“ veranschaulichen die Kommentare der Befragten den Marktumschwung. Ein geschäftsführender Gesellschafter bringt es ausdrücklich auf den Punkt: „Der Juli läutet eine sehr krasse Wende vom Verkäufer- zum gewohnten Käufermarkt ein.“ Weitere Aussagen sind: „Auftragslage stark rückläufig“, „Abnehmer – vor allem die großen – mit prall gefüllten Fertigwarelagern“, „Teile der übertriebenen Nachfrage im ersten Halbjahr scheinen auf Hamsterkäufe zurückführbar zu sein“ oder „Die Lagermengen müssen jetzt zuerst abgebaut werden, bevor wieder normale Geschäfte möglich sind.“ Zum Teil haben die Unternehmen noch im Juli reagiert und in der zweiten Monatshälfte die Produktion auf den Einschichtbetrieb zurückgefahren sowie kurzfristig für den August Betriebsferien angesetzt.

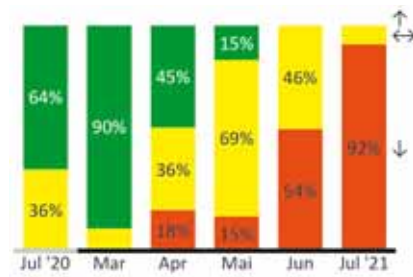


Abbildung 1 Angaben zum Auftragsbestand

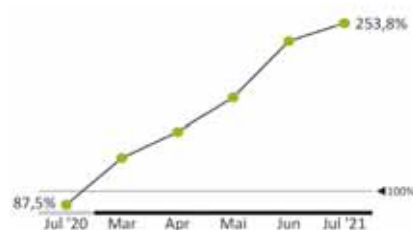


Abbildung 2 Entwicklung Einkaufspreis Rohware

Die Preise von Rohware zur Erzeugung von Konstruktionsvollholz sowie der Fertigware selbst sind im Juli weiter gestiegen. Das Ausmaß des Preisanstiegs fällt jedoch deutlich geringer aus als in den Vormonaten. Auch zur Preisentwicklung geben die Befragten etliche Kommentare ab. Die realisierten Fertigwarepreise weisen eine große Spanne auf, sinkende Preise würden nicht zu einer größeren Nachfrage, sondern – in Erwartung weiter sinkender Preise – zu einer Kaufzurückhaltung führen.

Es wird befürchtet, dass die KVH-Produzenten ohne eigene Schnittholzerzeugung für das dritte Quartal noch an hohe Einkaufspreise für die Rohware gebunden sind, während die Fertigwarepreise bereits nachgeben.



Abbildung 3 Angaben zur Geschäftslage

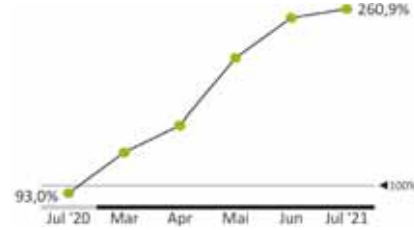


Abbildung 4 Preisindex für den Verkauf von Stangenware an den Handel (2014 = 100%)

Die Preise von Rohware zur Erzeugung von Konstruktionsvollholz sowie der Fertigware selbst sind im Juli weiter gestiegen. Das Ausmaß des Preisanstiegs fällt jedoch deutlich geringer aus als in den Vormonaten. Auch zur Preisentwicklung geben die Befragten etliche Kommentare ab. Die realisierten Fertigwarepreise weisen eine große Spanne auf, sinkende Preise würden nicht zu einer größeren Nachfrage, sondern – in Erwartung weiter sinkender Preise – zu einer Kaufzurückhaltung führen.

Es wird befürchtet, dass die KVH-Produzenten ohne eigene Schnittholzerzeugung für das dritte Quartal noch an hohe Einkaufspreise für die Rohware gebunden sind, während die Fertigwarepreise bereits nachgeben.

## Sortierkatalog für Nadelstammholz nach RVR

FNR gibt neuen Sortierkatalog als gedruckte Broschüre heraus

Der Deutsche Forstwirtschaftsrat (DFWR) und Deutsche Holzwirtschaftsrat (DHWR) haben im Frühjahr einen Katalog zur Sortierung von Nadelstammholz gemäß der Rahmenvereinbarung für den Rohholzhandel in Deutschland (RVR) veröffentlicht. Die Fachagentur Wachsende Rohstoffe gibt den Katalog nun erstmals als gedruckte Broschüre heraus.

Förster, Holzverkäufer bzw. -einkäufer sowie Sägewerksbetreiber. In der Broschüre werden die charakteristischen, für die Qualitätssortierung relevanten Merkmale von Nadelstammholz wie beispielsweise Äste, Fäule oder Risse anhand von Fotos und Abbildungen dargestellt. Außerdem werden bestimmte Begrifflichkeiten visuell konkretisiert.

Um eine für die Praxis hilfreiche Handreichung zu liefern, sind auch Kriterien wie beispielsweise Knicke oder Fällungs- und Streifschäden bei Kiefer enthalten, die zum Teil über die in der

RVR geregelten Qualitätsmerkmale hinausgehen. Die Kategorie „Nicht sägetaugliches Holz“ wird ebenfalls im Hinblick auf verschiedene Qualitätskriterien visualisiert. Ausführlich bebildert der Katalog die in Deutschland weit verbreiteten Nadelholzarten Fichte und Kiefer. Zum Teil stehen Bilder dieser Holzarten stellvertretend für die weiteren in der RVR behandelten Holzarten Tanne, Douglasie und Lärche.

Die Printversion kann über die FNR-Mediathek unter [www.fnr.de](http://www.fnr.de) bezogen werden. Dort steht auch ein PDF zum kostenfreien Download bereit.

## Weniger chinesische Übernahmen

Deutsche Küchenhersteller für asiatische Investoren attraktiv

Nach einem Höchststand 2016 ist die Zahl der Übernahmen deutscher Unternehmen durch chinesische Investoren seit 2019 kontinuierlich gesunken. 2020 kam es bei elf Unternehmen zu einer Übernahme durch Geldgeber aus China. Das ist der niedrigste Wert seit zehn Jahren und nicht einmal ein Viertel der 48 mehrheitlichen oder vollständigen Übernahmen im Jahr 2016, zeigt eine neue Studie des Instituts für Mitbestimmung und Unternehmensführung der Hans-Böckler-Stiftung. Als einen der Gründe für die Zurückhaltung nennt die Studie die Corona-Krise.

In der Holz- und Möbelindustrie haben chinesische Unternehmen u.a. die Poggenpohl Möbelwerke GmbH, Hersteller von Küchen aus Herford, übernommen (Jomoo Group, Juli 2020). Im Sommer 2019 war bereits die heutige Warendorf Küchenfabrik GmbH von einem chinesischen Investor aufgekauft worden. Renommierte deutsche Küchenhersteller sind besonders attraktiv für chinesische Unternehmen, um Küchen im eigenen Land mit einem deutschen Markenlabel anbieten zu können.

Offenbar bevorzugen die Chinesen, „als alleinige Gesellschafter die Unternehmensleitung in der eigenen Hand zu halten“, so Oliver Emons von der Hans-Böckler-Stiftung. Nicht selten vollziehe sich die Übernahme in mehreren Schritten. 178 der chinesischen Investoren des vergangenen Jahrzehnts seien Industrieunternehmen, bei den restlichen 15 handele es sich um Investmentgesellschaften, die auf Unternehmensbeteiligungen spezialisiert sind. 151 Investoren firmieren als Privatunternehmen. 42 werden vom Staat kontrolliert, je 21 von der Zentralregierung in Peking und von Provinzregierungen, so Emons.

Die Mehrheit der übernommenen deutschen Unternehmen wird laut Studie aktuell von ursprünglichen chinesischen Käufer weiter gehalten. Das gilt für 211 der 238 Unternehmen. Zehn wurden geschlossen, zehn wurden an nicht-chinesische Investoren weiterverkauft. Sieben werden aktuell von einem zweiten chinesischen Investor gehalten. Neben den fünf oben erwähnten, die zwischen 2011 und 2020 „zweimal“ chinesisch übernommen wurden, gilt das auch für zwei Firmen, die erstmals vor 2011 an einen chinesischen Käufer gingen und dann in der untersuchten Dekade an einen zweiten weitergereicht wurden.

Die Corona-Krise hat laut der Untersuchung aber nicht nur die chinesischen M&A-Aktivitäten weiter gebremst, sie hat laut neuester Rückmeldungen aus einigen betroffenen deutschen Tochterunternehmen auch dazu geführt, dass die chinesischen Mutterkonzerne verstärkt finanziellen Druck auf die hiesigen Standorte ausüben. „In einzelnen Fällen gehören Lohnverzicht und Stellenabbau zu den aktuellen Anforderungen der chinesischen Gesellschafter“, so Shuwen Bian.

## Deutsche Baumärkte mit deutlichen Umsatzrückgängen

Holz als einzige Sortimentsgruppe mit 0,6% im Plus

Die Baumärkte in Deutschland verzeichneten im zweiten Quartal einen Umsatzrückgang von 11,6% (flächenbereinigt -12,1%) auf 6,6 Mrd. Euro. Bezogen auf das Halbjahr ergibt sich ein Umsatzrückgang um 15,2% (flächenbereinigt -15,9%) auf 10,0 Mrd. Euro. Das teilte der Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten (BHB) am 17. August mit.

Im ersten Halbjahr blieb als einzige Sortimentsgruppe Holz mit 0,6% Umsatzwachstum im Plus. Die Rückgänge erklärt der BHB vor allem mit dem Lockdown besonders im ersten Quartal und dem kalten und verregneten Frühsommer. Hinzu käme eine Zurückhaltung der Kunden aufgrund von Materialengpässen und steigenden Preisen sowie die Reiselust, die die Menschen nach den Einschränkungen wieder stärker ausleben. Gleichwohl weist der Ver-

band darauf hin, dass sich die aktuellen Werte an der Sondersituation 2020 messen, in der die Nachfrage außerordentlich stark war.

Der BHB ist zuversichtlich, dass sich der in der Pandemie neu belebte Trend zum Gestalten des eigenen Zuhauses fortsetzen und es so zu einer Stabilisierung in der zweiten Jahreshälfte kommen werde. Die Menschen hätten bereits viele Projekte umgesetzt und viel Freude und Know-how entwickelt. Viele Trends, wie z.B. Home Office, sprächen für die Branche.

In Österreich, wo das Referenzjahr 2020 durch einen längerfristigen Lockdown geprägt war, wuchsen die Umsätze im Halbjahr um 8,3% auf 1,6 Mrd. Euro. Die Sortimentsgruppe Holz legte dabei um 20,7% zu. Einen ähnlichen Effekt berichtet der Verband für die Schweiz, wo die Umsätze um 17,9% auf 2,2 Mrd. CHF wuchsen.

## Pelletpreis steigt um 3%

| DEPV-Pellet-Preisindex für August [in Euro/t] |        |        |         |
|---|--------|--------|---------|
| Liefermenge                                   | Süd    | Mitte  | Nordost |
| 3 t   | 245,02 | 239,49 | 248,89  |
| 6 t   | 229,98 | 226,69 | 233,20  |
| 26 t  | 219,99 | 214,02 | 221,72  |

Holzpellets kosten den Endverbraucher im August bundesweit etwas mehr als im Vormonat. Eine Tonne ist in Deutschland für durchschnittlich 231,97 Euro (Abnahme 6 t) erhältlich, wie das Deutsche Pelletinstitut (Depi) berichtet. Das sind 3,0% mehr als im Juli und 3,7% mehr als im Vorjahr. In Mitteldeutschland sind Pellets mit 226,69 Euro/t am günstigsten. In Süddeutschland kostet die Tonne Pellets im Schnitt 229,98 Euro, in Nord-/Ostdeutschland 233,20 Euro. Größere Mengen (26 t) werden im August zu folgenden Konditionen gehandelt: Süd: 219,99 Euro/t, Mitte: 214,02 Euro/t, Nord/Ost: 221,72 Euro/t (alle inkl. MwSt.).

## Ifo: Klage über Fachkräfte-Mangel

Immer mehr Unternehmen klagen über zu wenig Fachkräfte. Das geht aus einer vierteljährlichen Umfrage des Ifo-Instituts, München, hervor. Im Juli waren es 34,6%, nach 23,6% im April. Das war laut den Analysten der höchste Wert seit dem zweiten Quartal 2018 und der zweithöchste jemals erreichte Wert. „Da die Konjunktur nach den Corona-Öffnungen angezogen hat, haben Firmen inzwischen Schwierigkeiten bei der Suche nach qualifizierten Mitarbeitern“, so Ifo-Experte Klaus Wohlrabe. Im Einzelhandel stieg die Zahl der Firmen, die Engpässe bei Fachkräften sehen, zwischen April und Juli von 15,7 auf 30,6% an, im Großhandel waren es im Juli 24,7%, nach 16,1% im April. In beiden Branchen war der Anteil noch nie zuvor so hoch. Gleiches gilt für die Industrie. Dort beklagten 27,6% einen Fachkräftemangel (April: 19,4%).

Die am stärksten betroffenen Dienstleistungsbranchen sind die Vermittler von Arbeitskräften (75,4%), Hotels und Pensionen (56,0%) sowie Speditionen (54,6%).

## China baut Vorsprung aus

Volksrepublik überholt Deutschland im Maschinenbau

nfa/gtai. Chinesische Wettbewerber werden in deutschen Kernbranchen immer stärker. Zugleich gewinnt die chinesische Konkurrenz auch im Außenhandel an Bedeutung und läuft deutschen Exporteuren in immer mehr Segmenten den Rang ab. China ist bereits seit 2009 die weltgrößte Exportnation. Nun hat die Volksrepublik Deutschlands Exporteure erstmals auch in der Schlüsselindustrie Maschinenbau überholt.

Der Trend zeigt, dass der deutsche Export auch dieses Segment langfristig an chinesische Maschinenbauer verlieren dürfte. Allerdings produzieren auch viele ausländische Unternehmen vor Ort im Reich der Mitte, darunter einige Maschinenbauer.

Laut einer Untersuchung von Germany Trade & Invest zu den weltweiten Branchenlieferungen in insgesamt 28 Untersegmenten des Maschinen- und Anlagenbaus lag China 2020 bereits in 16 Sparten vor Deutschland. Dazu gehören Bereiche, in denen Deutschland traditionell wertmäßig viel exportiert, wie etwa Armaturen, Fördertechnik, Heiz-, Kühl-, Klimatechnik sowie Berg-, Hoch- und Tiefbaumaschinen. Vor zehn Jahren hatte die Volksrepublik bei gerade einmal sechs der 28 analysierten Untersegmente die Nase vorn gehabt.

Betrachtet man die Entwicklung der Ausfuhren nach Regionen, dann lieferte Deutschland 2020 lediglich in die Europäische Union und nach Osteuropa mehr Maschinen als China. Besonders groß fiel der chinesische Vorsprung in Asien und Afrika aus. In sämtlichen betrachteten Regionen verzeichneten chinesische Exporteure im Zehnjahresvergleich einen Zuwachs im hohen zweistelligen und sogar dreistelligen Bereich. Deutsche Anbieter hingegen mussten zwischen 2010 und 2020 bei den Ausfuhren nach Lateinamerika (-32,4%), nach Afrika (-13,2%) und Asien (-3,2%) Federn lassen.

## Es geht wieder rund

Seit letzter Woche rollt der Ball wieder in den deutschen Fußballstadien. In den fußballfreien Wochen davor waren die Brunner GmbH, Büromöbelhersteller aus dem badischen Rheinau, und der SC Freiburg nicht untätig und haben das Erd- und Obergeschoss des neuen SC-Stadions am Wolfswinkel mit neuen Möbeln aus Rheinau ausgestattet. Dazu zählen Stühle, Barhocker, Lounge-Sessel sowie Tische und Stehtische. Zudem haben der SC und Brunner ihre seit der Saison 2017/18 gepflegte Zusammenarbeit ausgeweitet. Als neuer Teampartner erhält der Büromöbelhersteller das Namensrecht für die gleichnamige „Brunner Lounge“ im ersten Obergeschoss.



Brunner ist jetzt neuer Teampartner des badischen Fußballclubs SC Freiburg. Darüber freuten sich bei der offiziellen Vertragsunterschrift (von links): Philip Brunner, Rolf Brunner, SC-Vorstand Oliver Leki, Dr. Marc Brunner sowie Brunner-Marketingleiter Simon Gisler.

Fotos: SC Freiburg

## Westag jetzt ohne Getalit im Namen

Die Westag & Getalit AG hat sich in Westag AG umbenannt. Mit der Zustimmung der Hauptversammlung vom 20. Mai wurde dieser Schritt mit der Eintragung im Handelsregister am 2. August vollzogen, wie der Bau- und Möbzelieferer aus Rheda-Wiedenbrück am 13. August bekannt gab. „Durch wird die Eingängigkeit des Unternehmensnamens erhöht und gleichzeitig ein Signal des Aufbruchs mit einem klar positionierten Markenportfolio an Mitarbeiter, Kunden und Partner gesendet“, hieß es zur Begründung.

Zeitgleich hat Westag einen Relaunch ihrer Schichtstoff-Marke „Getalit“ vorgenommen. Dafür wurde eine neue Ausstellung in der „Alten Fügerei F10“ in Rheda-Wiedenbrück eröffnet, die designorientierten Fachbesuchern einen umfassenden Einblick in die Produktvielfalt geben soll.

## Novo-Tech baut Recycling-Anlage für GFK

Ausgediente Windkraft-Rotorblätter und WPC als Rohstoffquelle für Terrassendielen

Am 29. Juli legte die Novo-Tech Trading GmbH & Co. KG aus Aschersleben in Sachsen-Anhalt mit dem Spatenstich für eine neue Betriebsstätte in der Nähe ihres Stammsitzes die Basis zur Gewinnung neuer Rohstoffquellen aus duroplastischen Verbundmaterialien, wie z.B. glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) aus Rotorblättern von Windkraftanlagen.

In einem patentierten Verfahren sollen diese aufbereitet und zur Herstellung des Holzwerkstoffes „German Compact Composite – GCC“ verwendet werden. Dieser findet u.a. Einsatz in Terrassendielen der Marke „Megawood“. Zu Jahresbeginn hatte Novo-Tech mit „Delta“ bereits ein erstes Produkt aus Holzmehl und aufbereitetem GFK auf den Markt gebracht. Statt die potenziellen Rohstoffe auf Halde zu deponieren oder zu verbrennen, sollen diese fortan in einen stofflichen Kreislauf gebracht werden und zugleich als CO<sub>2</sub>-Depot dienen. Neben neuen Rohstoffquellen wie Rotorblättern sollen auch „GCC“-Produkte aus den bereits bestehenden Rücknahmesystemen sowie kreislauffähige WPC-Produkte anderer Herkunft recycelt werden.

Dem Holzwerkstoff wird mit der unabhängigen Zertifizierung „Cradle to Cradle Certified Gold“ eine endlose Kreislauffähigkeit und die Unbedenklichkeit aller Inhaltsstoffe bestätigt. In der Kategorie Materialgesundheit wurde der Status „Platin“ erreicht. Er erfüllt



Beim Spatenstich (von links): Holger Sasse (Geschäftsführer Novo-Tech), Michael Schneidewind (stellv. Bürgermeister), Sven Schulze (MdEP & Landesvorsitzender CDU Sachsen-Anhalt), Prof. Dr. Armin Willingmann (Wirtschaftsminister Sachsen-Anhalt), Markus Bauer (Landrat Salzlandkreis)

Fotos: Novo-Tech

die Kriterien für nachhaltiges Bauen und Green Building.

Als Betreibergesellschaft der neuen Produktionsstätte in der Nähe des Stammwerkes dient die 2020 gegründete Novo-Tech Circular GmbH & Co. KG. In der ersten Ausbaustufe des neuen Werkes soll mit jährlich 43.000 t die bisherige Produktionskapazität mehr als verdoppelt werden, 40 neue Arbeitsplätze sollen entstehen. Die Produktion erfolgt CO<sub>2</sub>-neutral mit Strom aus erneuerbaren Energien.



„Novo-Flakes“, gewonnen aus alten Windkraft-Rotorblättern, dienen neben Holzmehl als Rohstoff für die neue Terrassendiele „Delta“.

## Colombini übernimmt Bontempi Casa

Eigentümerfamilie bleibt weiter in der operativen Verantwortung

Die Colombini SpA aus Rovereto di Falciano in San Marino hat 60% der Anteile an der italienischen Bontempi Casa Group aus Camerano in der Provinz Ancona übernommen, wie das Unternehmen Anfang August mitteilte. Geplant ist, die Übernahme weitgehend ohne Fremdkapital zu realisieren, man wolle lediglich eine vorhandene Kreditlinie in Anspruch nehmen. Weitere Details zum Kaufpreis wurden nicht mitgeteilt.

Der neue Verwaltungsrat von Bontempi Casa wird den Plänen zufolge aus fünf Mitgliedern bestehen, drei aus der Colombini-Gruppe und zwei aus der Familie Bontempi, die weiterhin für die operative Führung des Unternehmens verantwortlich bleiben soll. „Unsere Strategie sieht einen organischen Wachstumspfad vor, zielt aber auch darauf ab, potenzielle Synergien mit Möbel- und Designunternehmen zu erkunden“, kommentierte Emanuel Colombini, Präsident der Colombini-Gruppe. Colombini will dabei Synergien nutzen, gleichwohl aber die eigenständige Führung der Unternehmen bewahren.

Michele und Massimiliano Bontempi, Geschäftsführer und Gesellschafter von Bontempi, bekräftigen dessen Sichtwei-

se: „Wir glauben, dass strategische Zusammenschlüsse von grundlegender Bedeutung sind, um weiter Wachstum zu gewährleisten.“ Colombinis Visionen entsprächen „voll und ganz unserem Verständnis des Geschäfts“. „Wir sind überzeugt, dass wir mit dieser Operation dank der gemeinsamen Strategie wichtige Wachstumssynergien erzielen und gleichzeitig die Führung des Unternehmens beibehalten können, das seinen eigenen unabhängigen Wachstumspfad verfolgen wird, obwohl es in eine breitere Konzernstrategie integriert ist.“

Giovanni Battista Vacchi, CEO der Colombini Group, erklärte: „Unser strategischer Plan schreitet stetig voran und die erzielten Ergebnisse ermöglichen es uns, die skizzierten Ziele weiter zu verfolgen. Wir erwarten einen Umsatz von 250 Mio. Euro im Jahr 2025 und können schon heute sagen, dass wir sowohl beim organischen Wachstum, an dem wir sehr effektiv arbeiten, als auch dank der Übernahme auf einem guten Weg dahin sind.“ Vacchi schätzt zudem die Ausweitung des Produktportfolios auf den internationalen Märkten.

Die Colombini Group, 1965 von der gleichnamigen Familie in der Republik San Marino gegründet, mit den Marken „Rossana“, „Febal Casa“, „Colombini

Casa“, „Offic'è“ und „Colombini Group Contract“ gehört heute zu den führenden Unternehmen bei der Planung und Realisierung von schlüsselfertigen Lösungen im Wohn-, Hotellerie- und Gewerbebereich. Die Gruppe verfügt über eine Produktionsfläche von rund 250.000 m<sup>2</sup> und beschäftigt mehr als 1000 Mitarbeiter. Colombini betreibt 170 Single-Brand-Stores in verschiedenen Ländern der Welt und die Produkte werden insgesamt an rund 4000 Verkaufsstellen vertrieben.

Bontempi Casa aus der Region Marken wurde 1963 von Alessandro und Giancarlo Bontempi gegründet. Seit 2013 wird es von der zweiten Generation, Michele, Massimiliano, Annalisa und Laura, weiter in Familienhand geführt. Bontempi ist spezialisiert auf Wohn- und Schlafmöbel mit den designorientierten Marken „Bontempi Casa“ und „Ingenia Casa“. Im Jahr 2019, vor der Pandemie, erzielte die Gruppe einen Umsatz von rund 35 Mio. Euro. 2020 schloss das Unternehmen nach Angaben von Colombini auf ähnlichem Niveau ab. Für das aktuelle Jahr wird mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Im ersten Halbjahr lag demnach der Umsatz um rund 25% über dem Wert aus 2019.

## Baywa steigert Umsatz im Bausegment um 13%

Die Baywa AG, München, hat im ersten Halbjahr den Umsatz um 13,3% auf 9,3 Mrd. Euro gesteigert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (Ebit) verbesserte sich um rund 169% auf 144,6 Mio. Euro. Zu dem Wachstum beigetragen haben alle drei operativen Segmente. Im Agrarsegment stieg der Umsatz um 8,6% auf 6,0 Mrd. Euro.

Im Segment Energie stieg der Umsatz um 28,2% auf 2,2 Mrd. Euro, angesprochen durch das Geschäftsfeld „Regenerative Energien“ mit einem Plus von 61,7% auf 1,4 Mrd. Euro, während der Umsatz des Geschäftsfelds „Klassische Energie“ um 2,5% auf 892 Mio. Euro sank. Rückläufig war hier der Heizöl- und Kraftstoffabsatz, während der Absatz von Holzpellets um 37% stieg.

Das Segment Bau verzeichnete ein Umsatzwachstum von 13,4% auf 995 Mio. Euro, das Ebit stieg um 95% auf 33,6 Mio. Euro. Dank hoher Lagerbestände und eines langjährigen Lieferantennetzwerks habe man trotz knapper Verfügbarkeit von Baumaterialien die hohe Nachfrage durchweg bedienen können und verbuchte höhere Margen.

## Raimann bleibt in Freiburg

Im letzten Jahr war die Verlagerung der Weinig-Tochterfirma Raimann Holzoptimierung GmbH & Co. KG von Freiburg nach Illertissen im Gespräch. Anfang August hat das Unternehmen klar gestellt: Raimann bleibt in Freiburg. Ende des Jahres soll die Produktion von Freiburg-Hochdorf ins wenige Kilometer entfernte Malterdingen verlegt werden. Wie Detlev Huber, Geschäftsführer von Raimann, mitteilte, habe der Vorstand zusammen mit der Belegschaft ein tragfähiges Konzept entwickelt, um den Standort in Freiburg langfristig zu sichern.

## Komatsu Forest zeigt neue Technik im Wald

Komatsu Forest plant für September/Oktober eine Demotour mit drei Stationen in Deutschland. Dabei wird am 28. Oktober in Erdtebrück neben dem neuen leichten Forwarder „835 TX“ (Höchstlast 11 t) erstmals in Deutschland ein „C 164“-Aggregat der Öffentlichkeit präsentiert, montiert an einem Harvester „951“. Zudem wird zu diesem Termin auch erstmals in Deutschland die neue Kransteuerung „Komatsu Smart Crane“ zu sehen und testen sein.

Termine der Demotour sind:

◆ 8. September: 07973 Greiz (Landkreis Greiz), Ansprechpartner: Manuel Schreck, Tel. 01723 664288

◆ 16. September: 18442 Kummerow (Landkreis Vorpommern-Rügen), Ansprechpartner: Martin Keitel, Tel. 0151 1745 6499

◆ 28. Oktober: 57339 Erdtebrück (Kreis Siegen-Wittgenstein), Ansprechpartner: Dominik Müller-Happel, Tel. 0151 1745 6500.

► www.komatsuforest.de

## Parador will ab 2025 klimaneutral produzieren

Der Bodenbelagshersteller Parador GmbH, Coesfeld (Nordrhein-Westfalen), hat einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um die CO<sub>2</sub>-Bilanz an den Standorten Coesfeld und Güssing (Österreich) stufenweise jährlich zu senken. Ziel ist es, dort ab dem Jahr 2025 klimaneutral zu produzieren. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem der Wechsel auf 100% Ökostrom, die Vermeidung von Heizöl und eine ressourceneffiziente Produktion.

Zudem hat das Unternehmen jetzt erstmals im Rahmen seines Nachhaltigkeitsmanagements den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck für die beiden Fertigungswerke und für die einzelnen Produktkategorien erhoben. Langfristig ist geplant, die Emissionen entlang der Wertschöpfungskette zu verringern.

Im Rahmen des EU-Öko-Audit (Emas III-Zertifizierung) veröffentlicht das Unternehmen seit 2016 jährlich eine durch einen externen Umweltgutachter validierte Umwelterklärung. Darin kommuniziert Parador unter anderem seine Maßnahmen und Ergebnisse im Bereich des Nachhaltigkeitsmanagements. Ein weiterer Schritt ist die Anwendung des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK), dem sich der Bodenbelagshersteller verpflichtet hat.

Für das nächste Geschäftsjahr 2022 will das Unternehmen erstmals einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen, der sowohl Emas- als auch DNK-Standards berücksichtigt.

## Biesse und Partner informieren über Schleiftechnik

Biesse Deutschland, Elchingen, die dänische Flex Trim A/S aus Roslev und die Klaus-R. Falk GmbH aus Senden-Bösensell („KA.EF.“) laden am 30. September und 1. Oktober zu den „Academy Open Days“ und der damit verbundenen offiziellen Eröffnung des gemeinsamen Showrooms in Senden-Bösensell ein. In den Räumern der „KA.EF. Academy“ im Kreis Coesfeld, 15 km westlich von Münster, haben die Besucher „fern von Produktionsdruck und Alltagsstress die Möglichkeit, sich rund um das Thema Schleiftechnik zu informieren“.

Im Rahmen der Veranstaltung vermitteln Fachleute der drei Firmen theoretisches Wissen, praktische Fertigkeiten und liefern Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen. Die Anleiter stellen die passenden Bearbeitungstechniken vor und schulen die richtige Verwendung von Schleifmitteln sowie Poliermaterialien anhand der mitgebrachten Werkstücke. Abschließend halten die Teilnehmer neben ihrem Arbeitsergebnis mit passender Oberfläche auf Wunsch auch eine umfangreiche Dokumentation inklusive Videoaufnahmen in ihren Händen. Gearbeitet wird auf zwei Kalibrier- und Schleifmaschinen von Biesse – „Opera 5“ und „Viet S1“ –, ausgestattet mit „KA.EF.“-Schleifmitteln und Flex-Trim-Bürstentechnologie.

## Leicht gebremstes Wachstum bei Westwing

Kostensteigerungen werden auf Produkte umgeschlagen

Die Westwing Group AG, Online-Möbelhändler aus München, hat im ersten Halbjahr 270,1 Mio. Euro umgesetzt, 51,2% mehr als im ersten Halbjahr 2020. Das bereinigte Ebitda stieg um 16,8 Mio. Euro auf 30,3 Mio. Euro an. Damit erhöhte sich die Ebitda-Marge um 3,7 Prozentpunkte auf 11,2% an. Die Zahl der aktiven Kunden nahm um 46,9% auf 1,73 Mio. zu. Der durchschnittliche Warenkorb liegt bei 132 Euro (+6,6%).

Im zweiten Quartal stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 18,6% auf 131,7 Mio. Euro an. Das bereinigte Ebitda sank um 4 Mio. Euro auf 10,7 Mio. Euro ab. Der Absatz in der Dach-Region wuchs von April bis Juni im Vergleich zum Vorjahresquartal um 25,0%, in den übrigen Länder um 11,1%.

Die Zahl der Vollzeitmitarbeiter stieg im selben Zeitraum um ein gutes Drittel auf 1853 an. Ein Großteil der Mitarbeiter im administrativen Bereich arbeitet auch weiterhin von zuhause aus. Seit

## Sto holt Steinwolle-Reste von der Baustelle ab

Die Sto SE & Co. KGaA, Hersteller von Farben, Putzen, Lacken und Beschichtungssystemen sowie Wärmedämmverbundsystemen aus Stühlingen in Baden-Württemberg, startet die Rücknahme von Steinwolle-Verschnitt. „Weniger Müll, mehr Recycling – ein Ansatz, der unserem Motto ‚Bewusst bauen‘ entspricht“, sagte Michael Keller, im Vorstand für Nachhaltigkeit verantwortlich, am 17. August. Bei der Montage von WDV- und VHF-Systemen entsteht Verschnitt – zwischen 2,5 und 10% des Materials. Um das Recycling-Angebot zu nutzen, ermittelt der Fachhandwerker den voraussichtlichen Anteil und bestellt die entsprechende Menge Recyclingsäcke (Recyclingsack universal oder H2) gleich mit der Lieferung mit. Sto übernimmt dann An- und Ablieferung der Säcke von der Baustelle, so das Unternehmen. Wichtig sei, dass die Säcke sortenrein gefüllt werden. Sto lasse die Reste dann dem Recycling zuführen aus dem neue Steinwolle-Dämmplatten entstehen sollen.

## NORMUNG

Als Normentwurf mit Ausgabedatum 9/2021 ist erschienen:

### E DIN 68141:2021-09, Holzklebstoffe – Bestimmung der offenen Antrockenzeit und Beurteilung der Benetzung und Streichbarkeit

Dieses Dokument wurde vom Arbeitsausschuss NA 042-04-05 AA „Arbeitsausschuss Spiegelausschuss zu CEN/TC 193/SC 1 Holzklebung“ im DIN-Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM) erarbeitet.

Gegenüber der DIN 68141:2016-12 wurden folgende Änderungen vorgenommen:

- Anwendungsbereich konkretisiert;
- Begrenzung der Zeitspanne zwischen Hobeln und Klebstoffauftrag in 4.2.1 auf 6 h;
- DIN EN 302-8 in den Literaturhinweisen ergänzt.

Die Einspruchsfrist endet am 6. Oktober 2021.

Diese Norm-Entwürfe werden der Öffentlichkeit zur Prüfung und Stellungnahme vorgelegt. Stellungnahmen werden erbeten vorzugsweise als Datei per E-Mail an nhm@din.de in Form einer Tabelle. Die Vorlage dieser Tabelle kann im Internet unter <http://www.din.de/stellungnahme> abgerufen werden; oder in Papierform an den Normenausschuss Holzwirtschaft und Möbel (NHM) im DIN Deutsches Institut für Normung, Burggrafenstraße 6, 10787 Berlin, geschickt werden.

Juni bietet das Unternehmen an allen Standorten Impfungen an.

„Insgesamt verzeichnen wir weiterhin starke Ergebnisse und konzentrieren uns auch in Zukunft auf profitables Wachstum“, heißt es zur Entwicklung im Geschäftsbericht. Trotz einiger Unterbrechungen in den globalen Lieferketten, insbesondere aus China und Indien, habe das Geschäft reibungslos weitergeführt werden können.

CEO Stefan Smalla und CFO Sebastian Säuberlich erwarten für das zweite Halbjahr ein geringeres Umsatzwachstum als im Vorjahr. Kostensteigerungen etwa aufgrund höherer Containerpreise könne das Unternehmen größtenteils in die Produkte einpreisen. Gleichwohl erwartet der Vorstand kurzfristig einen negativen Einfluss auf den Deckungsbeitrag, behält aber die bisherige Prognose für das Gesamtjahr mit einem Umsatz zwischen 510 und 550 Mio. Euro und einem bereinigten Ebitda von 42 bis 55 Mio. Euro und einer Ebitda-Marge zwischen 8 und 10% bei.

## Mohawk meldet drastische Umsatz- und Ertragssteigerungen

Der amerikanische Bodenbelaghersteller Mohawk Industries Inc. aus Calhoun in Georgia steigerte im zweiten Quartal den Nettoumsatz um 44% auf 3,0 Mrd. USD (1 USD = 0,83 Euro). Das Betriebsergebnis (Ebit) lag bei 404 Mio. USD (+763%). Im Segment „Global Ceramic“ stieg der Umsatz um 38% auf 1,0 Mrd. USD, im Segment „Flooring North America“ um 35% auf 1,1 Mrd. USD und im Segment „Flooring Rest of the World“ um 68% auf 833 Mio. USD.

Im Halbjahr lag der Nettoumsatz bei 5,6 Mrd. USD (+30%) und das Ebit bei 722 Mio. USD (+698%). Im Segment „Global Ceramic“ stieg der Umsatz um 23% auf 2,0 Mrd. USD, im Segment „Flooring North America“ um 24% auf 2,1 Mrd. USD und im Segment „Flooring Rest of the World“ um 48% auf 1,6 Mrd. USD.

Mohawk-CEO Jeffrey S. Lorberbaum zufolge handelte es sich um das stärkste Quartalswachstum in der Firmengeschichte. Fast alle Werke hätten am Kapazitätslimit produziert. Engpässe an den Rohstoffmärkten und bei der verfügbaren Arbeitskraft hätten ein weiteres Wachstum limitiert. Profitiert habe man in allen Absatzregionen von einem starken Neubau- wie auch Renovierungsmarkt. Die Umsatz- und Ertragssteigerungen seien dabei auf höhere Absatzmengen, aber auch eine Verbesserung des Produktmixes zurückzuführen – und man habe in fast allen Produktkategorien Preissteigerungen durchgesetzt. Als herausfordernd nennt Lorberbaum die Situation an den Rohstoffmärkten, was vor allem die LVT-Produktion betreffe. Der LVT-Absatz sei dennoch stark gewachsen, ein „dramatisches“ Wachstum aber habe es bei Laminatböden gegeben.

## Trex steigert Umsatz und Ertrag deutlich

Trex Company, Inc., nach eigenen Angaben weltgrößter Hersteller von WPC mit Sitz in Winchester, Virginia (USA), hat im zweiten Quartal den Umsatz um 41% auf 312 Mio. USD (1 USD = 0,83 Euro) gesteigert. Der Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) stieg um 36% auf 91,6 Mio. USD. Im Halbjahr stieg der Umsatz damit um 32% auf 557 Mio. USD und das Ebitda um 29% auf 163 Mio. USD. Trex hatte 2020 erheblich in seine Produktionskapazitäten investiert und konnte so nun eine gestiegene Nachfrage bedienen. Im dritten Quartal wird ein Umsatzwachstum von rund 40% erwartet. Bis Jahresende sollen weitere neue Produktionslinien in Virginia in Betrieb gehen.

## Holzbau Braun wird Mitglied im BDF

Fertighaushersteller realisiert rund 60 Neubauten im Jahr

Die Anton Braun Sägewerk Holzbau GmbH aus Stetten am kalten Markt ist dem Bundesverband Deutscher Fertighaubau (BDF) beigetreten. Der Hersteller aus dem baden-württembergischen Landkreis Sigmaringen ist das 49. ordentliche Mitglied des Fertighausverbandes.

„Holzbau Braun verpflichtet sich freiwillig zur Einhaltung der höchsten Qualitätsanforderungen und wird daher mit dem QDF-Siegel ausgezeichnet. Wir freuen uns über den Zuwachs für unsere Qualitätsgemeinschaft und die weiter wachsende Bedeutung des BDF als führender Branchenverband für den industriellen Holz-Fertighaubau“, so die BDF-Geschäftsführer Achim Hannott und Georg Lange.

1910 gründete Anton Braun das Unternehmen in Meßkirch, das sich anfangs vor allem traditionellen Zimmer-

mannsarbeiten wie dem Errichten und Sanieren von Dachstühlen widmete. 1934 übernahm Braun ein Sägewerk in Stetten und verlagerte seine Betriebsstätte dorthin. Kurz nach dem Tod von Anton Braun im Jahr 1957 folgte ein weiterer Schicksalsschlag: Der gesamte Betrieb wurde bei einem Brand zerstört und der neue Inhaber Martin Braun musste von vorne beginnen – mit Erfolg. Holzbau Braun machte sich einen Ruf als Spezialist für den Bau von Mehrzweckhallen, Schulerweiterungen und weiteren öffentlichen Bauten.

1995 entwickelte das Unternehmen unter Martin Braun, seinem Sohn Bernhard Braun und Winfried Braun ein neues Fertighausprogramm und investierte in den Folgejahren in mehrere neue Fertigungsgebäude, in einen modernen Maschinenpark und in neue Vertriebsstrukturen. Das Musterhaus auf dem Messegelände in Villingen-

Schwenningen ist bis heute einer der wichtigsten Vertriebsstandorte. Über Familien- und Architektenhäuser hinaus planen, fertigen und montieren die 55 Mitarbeiter des Unternehmens auch Bungalows und Keller.

Inzwischen hat Holzbau Braun über 1000 Häuser in Süddeutschland und der Schweiz errichtet, jedes Jahr kommen etwa 60 neue Holz-Fertighäuser hinzu. Nachdem Martin Braun und Bernhard Braun Anfang der 2000er Jahre verstarben, ist Winfried Braun alleiniger geschäftsführender Gesellschafter. „Mit unserem Eintritt in den BDF und damit auch in die Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertighaubau werden wir das Vertrauen der Bauherren in unsere individuellen und hochwertigen Häuser nochmals verstärken“, ist der Firmenchef überzeugt und freut sich auf den Austausch „mit vielen Experten unserer fortschrittlichen Branche im BDF“.

## Hettich errichtet neue Produktionshalle

Die Hettich-Gruppe will in Ostwestfalen in Kirchlegern/Bünde seine Produktionsflächen für Auszugsführungen und Schubkästen erweitern und dabei rund 30 Mio. Euro investieren. Errichtet werden soll eine Multifunktionshalle mit 23 500 m<sup>2</sup> Nutzfläche. Mit dem Baustart wird im Winter gerechnet. Geht alles nach Plan, soll dort ab dem ersten Quartal 2023 produziert werden.

## Jeld-Wen wächst stark

Die Jeld-Wen Holding Inc., Türen- und Fensterhersteller aus Charlotte, North Carolina (USA), hat im zweiten Quartal den Nettoumsatz um 26% auf 1,2 Mrd. USD (1 USD = 0,83 Euro) gesteigert. Der Umsatz stieg weltweit – in Nordamerika um 22% auf 740 Mio. USD, in Europa um 34% auf 350 Mio. USD und in Australien und Asien um 27% auf 156 Mio. USD. Das Betriebsergebnis stieg um 104% auf 102 Mio. USD.

Die Ergebnissteigerungen sind dem Konzern zufolge auf ein gesteigertes Absatzvolumen, einen verbesserten Produktmix und höhere Erzeugerpreise zurückzuführen. Bezogen auf das Halbjahr ergibt sich ein Umsatzwachstum von 19% auf 2,3 Mrd. USD – in Nordamerika um 16% auf 1,4 Mrd. USD, in Europa um 25% auf 670 Mio. USD sowie in Australien und Asien um 23% auf 288 Mio. USD. Das Ebit stieg um 123% auf 146 Mio. USD.

## Hans-Strothoff-Platz eingeweiht

„Der heutige Tag soll nicht im Zeichen der Trauer stehen, sondern des freudigen Gedenkens.“ Mit diesen Worten begrüßte Jutta Strothoff am Nachmittag des 11. August rund 80 Gäste zur feierlichen Einweihung des Hans-Strothoff-Platzes. Vor genau einem Jahr war der Firmengründer der MHK Group verstorben (vgl. HZ Nr. 34 vom 21. August 2020). Für sein vielfältiges Engagement ehrten ihn Dreieichs Magistrat und Stadtparlament mit dem einstimmigen Beschluss, den Platz vor der MHK-Europazentrale nach ihm zu benennen. „Mein Mann wäre heute sehr stolz darauf gewesen.“ Mit der Strothoff International School, deren Auf- und Ausbau ihm bis zu seinem Tod ganz besonders am Herzen gelegen habe, verdankten ihm Stadt und Kreis ein ganz besonderes Bildungsangebot, so Landrat Oliver Quilling. Bürgermeister Martin Burdon hob Strothoffs Engagement als Gründer und Vorsitzender des Vereins „Zukunft Dreieich“ hervor, das u. a. zur Wiederherstellung eines Landschaftsschutzgebietes und der Erstellung eines Masterplans als Impuls für die Stadtentwicklung führte. Die 1980 von Strothoff gegründete MHK Group, Einkaufskooperation für Küche, Bad, Wohnen und Sanitär, hat im letzten Jahr 7,66 Mrd. Euro umgesetzt (brutto).

## Knoll bleibt klimaneutral

Die Walter Knoll AG & CO. KG aus Herrenberg bei Stuttgart hat sich zum wiederholten Mal erfolgreich als klimaneutraler Hersteller zertifiziert. „Seit 2017 stellt Walter Knoll jährlich eine CO<sub>2</sub>-Bilanz aller Unternehmensprozesse auf, wertet diese aus, um fortan nicht mehr CO<sub>2</sub> zu erzeugen als unbedingt notwendig, und neutralisiert schließlich alle Treibhausgasemissionen des bilanzierten Jahres durch den Erwerb hochwertiger Klimaschutzzertifikate“, erklärt Jochen Winning, Geschäftsführer der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel, die das Label ins Leben gerufen hat.

## Interholco zieht innerhalb von Baar um

Die Interholco AG zieht zum 23. August innerhalb von Baar im Kanton Zug in der Schweiz um in die Neuhofstraße 25. Interholco ist ein Forstbetrieb, Sägewerksbetreiber und Weiterverarbeiter von Holz aus Afrika, das im Kongobecken geerntet wird. Über die Tochtergesellschaft Industrie Forestière de Ouesso (IFO) in der Republik Kongo verwaltet das Unternehmen die größte zusammenhängende Waldkonzession für Holz in Afrika (1,16 Mio. ha), die vollständig nach FSC zertifiziert ist.



Übergabe der gesponserten Trikots in Handewitt (von rechts): Thomas Stengel, Jens Schwendicke, Michael Wichmann, Christian Schirmer, Dierk Schmäschke (SG Flensburg-Handewitt), Dennis Nyamor Bege (Sportkoordinator und Trainer, Kicker Flensburg), Maik Zoske (Torwart Kicker Flensburg), Holger Glandorf (SG Flensburg-Handewitt).  
Foto: Dänisches Bettenlager

## Dänisches Bettenlager will Inklusion fördern

Trikotsponsoring-Aktion für inklusive Sportmannschaften

Die Dänisches Bettenlager GmbH & Co. KG mit Sitz in Handewitt hat Mitte August eine bundesweite Trikotsponsoring-Aktion mit Sportteams für Menschen mit und ohne Behinderung gestartet. Geplant ist, insgesamt 50 inklusive Sportmannschaften im Rahmen des Sponsoring-Projekts „Strong Teams“ mit Trikots der Marke „Erima“ auszustatten.

Den offiziellen Startschuss gab das Einrichtungsunternehmen am 10. August in ihrer Zentrale in Handewitt. Hier überreichten Country Manager Christian Schirmer und Jens Schwendicke (Head of Sales & Marketing) Trikots an die Vertreter zweier Mannschaften. An die Kicker Flensburg, eine Fußball-Spielgemeinschaft von Menschen mit Behinderung aus den Flensburger Einrichtungen „Die Mürwiker GmbH“ und dem „Holländerhof“ sowie die Friesenkicker Niebüll aus Mitgliedern der Mürwiker-Einrichtungen in Niebüll. Dierk Schmäschke und Holger Glandorf von der SG Flensburg-Handewitt nahmen ebenfalls an der Veranstaltung teil. Da das Unternehmen im Herbst seinen Namen zu Jysk ändert, tragen die Trikots bereits jetzt das Jysk-Logo. „Die dänische Jysk-Gruppe ... ist bereits seit vie-

len Jahren im Bereich Parasport als Sponsor tätig und wir sind davon überzeugt, dass wir mit der Unterstützung von Inklusionsvereinen einen guten Beitrag für dieses wichtige Thema im täglichen Zusammenleben leisten können“, begründete Schirmer die Aktion. „Unsere Gesellschaft ist vielfältig und ein ‚Anderssein‘ soll niemanden ausgrenzen, sondern zu gegenseitigem Respekt und einem wertschätzenden Umgang miteinander führen.“

Dierk Schmäschke, Geschäftsführer der SG Flensburg-Handewitt: „Als wir zum ersten Mal von ‚Strong Teams‘ hörten, waren wir sofort begeistert. Denn Mannschaftssport bringt die verschiedensten Menschen zusammen – und zwar mit all ihren Stärken und Schwächen. Jedes Mitglied hat etwas, was das Team voranbringt.“

Nach der offiziellen Kickoff-Veranstaltung sollen in den nächsten Wochen 25 weitere Teams in ganz Deutschland mit Trikots ausgestattet werden. Von Hand- und Fußball über Rudern bis hin zu Badminton – die Mannschaften und Vereine bieten eine Bandbreite von inklusiven Sportangeboten an. Die zweite Runde des Sponsoring-Projekts, um weitere 25 Teams zu finden, soll in den kommenden Monaten starten.



# Für die Zukunft alle Möglichkeiten offen halten

Rettenmeier setzt bei neu installiertem Nadelholzsägewerk auf Flexibilität für Rundholzbeschaffung und Einschnitt

Die Rettenmeier-Gruppe hat an ihrem Sitz in Wilburgstetten (Bayern) neben dem dort bestehenden Sägewerk mit 500 000 Fm Einschnittleistung ein neues Sägewerk mit einer Kapazität von 1,2 Mio. Fm aufgebaut. Nach der Aufnahme des Einschnitts am 22. März wurde die Leistung bis Ende Juni auf rund 65 000 Fm monatlich im Zwei-Schichtbetrieb gesteigert.

Der Sägewerksstandort Wilburgstetten beliefert mit rund 70 % der Produktion vorwiegend den europäischen Baumarktbereich. Dabei hat der Standort für die Rettenmeier-Gruppe auch die Funktion eines Logistikzentrums, dem neben der eigenen Produktion bislang über 200 000 m<sup>3</sup> zugekaufter Schnittholzprodukte pro Jahr zufließen. Mittelfristig wird das neue Sägewerk mit weiter steigender Produktion das alte Sägewerk und die heute notwendigen Zukäufe ersetzen. Mit einer Kapazität von 1,2 Mio. Fm bleibt weiteres Wachstum der Produktion möglich. Längerfristig soll die volle Kapazität ausgeschöpft werden, das Unternehmen rechnet mit einem anhaltend starken Wachstum seiner Geschäftstätigkeit.

Die Voraussetzungen dafür sieht Rettenmeier-Vorstand Dr. Stephan Lang in Wilburgstetten gesichert: Von Wilburgstetten aus, nahe der Grenze zwischen Bayern und Baden-Württemberg, befindet sich über die Hälfte der deutschen Nadelholzbestände in erreichbarer Nä-

## Dimensionsvielfalt und kurzfristige Bestellungen erfordern hohe Flexibilität

Die Belieferung von Baumarktkunden, die oft kurzfristige Bestellungen aufgeben, und die Vielfalt der im Lagerbestand des Logistikzentrums vorzuhaltenden Abmessungen, machen eine große Flexibilität in der Produktion notwendig. Das Sägewerk sollen nur versandfertige Pakete für die direkte Lieferung zum Baumarkt verlassen. Dazu kommt die Variabilität beim Rundholz: „Hier werden wir künftig mehr Überraschungen erleben“, ist sich Lang sicher. Diese Anforderungen spiegeln sich in der neu installierten Anlage an vielen Punkten wider: Rettenmeier hat hier so geplant und die Anlagen zusammen mit den Herstellern ausgelegt, dass in der täglichen Produktion ebenso wie für spätere Veränderungen möglichst viele Optionen offen stehen.

Um aber die Komplexität des Projekts zu reduzieren und möglichst wenig Schnittstellen zu schaffen, hat man sich



Ansicht des Rettenmeier-Standorts in Wilburgstetten Ende Juni: rechts der Werksstraße das Bestandssägewerk, links in der Bildmitte das neu errichtete Sägewerk und im Vordergrund der 2005 installierte Rundholzsortierstrang, der noch um 90 m bis zur Rundholzaufgabe (links) verlängert werden soll. Foto: Rudnick und Enners

dem in der gesamten Rettenmeier-Gruppe für Technik und Bau verantwortlichen Paul Schmid insbesondere für einen Sägewerksneubau dieser Größenordnung alternativlose Projektpartner. Rudnick und Enners hatte Anfang 2020 mit einem Pelletwerk am slowakischen Standort Tatra Timber ein erstes Projekt für die Rettenmeier-Gruppe installiert und in Betrieb genommen.

Wie gut die Zusammenarbeit klappt, zeigt sich auch an der kurzen Planungs- und Bauphase des Projekts: Mit den konkreten Planungen begonnen hatte man im November 2019, Baubeginn war bereits im März 2020, ermöglicht auch dadurch, dass ein genehmigter Bebauungsplan für diese Erweiterungsfläche seit 2005 vorlag. Montagebeginn war dann Anfang August 2020. Bis Ende Juli sollten alle Anlagen mechanisch montiert sein – zur Zeit des Besuchs vor Ort Ende Juni liefen noch Arbeiten an einer der beiden Etagensortieranlagen, der Paketmanipulation und den Trocknungskanälen. Ende August soll dann schon die volle Produktion gefahren werden.

## Weitgehende Automatisierung

Das Nadelholzsägewerk ist für Rundholzlängen von 2,4 bis 6,2 m und einen Durchmesserbereich von 9 bis 55 cm ausgelegt. Eingeschnitten wird in Wilburgstetten Fichte und Kiefer, rund 30 % des Rundholzes in der Länge 3 m. Alle Anlagen sind weitestgehend automatisiert, sodass die Produktionsanlagen im Normalbetrieb pro Schicht mit neun Mitarbeitern und einem Schichtführer gefahren werden können. Dazu kommen fünf Fahrer für Bagger und Stapler sowie Personal für die Trockner.

## Erhöhte Eindrehgenauigkeit

Außerhalb der Sägehalle, direkt gegenüber dem Endpunkt des noch bis dahin zu verlängernden Rundholzsortierstrangs hat die Linck Holzverarbeitungstechnik GmbH, Oberkirch, eine zweistufige Rundholzzubringung installiert. Die Stammaufgabe, -vereinzlung und -vermessung erfolgen von zwei Seiten auf getrennten Linien, die am Eingang zur Sägehalle in eine Linie zusammengeführt werden. Mit den Messdaten wird ein für Haupt- und Seitenware wertoptimiertes Schnittbild und – je nach Betriebsart – eine optimale Stammlücke berechnet. Hier kann für jeden einzelnen Stamm eine Volloptimierung stattfinden, die nachfolgend in der Profilierlinie durch den einzelstammweisen automatischen Wechsel der möglichen Betriebsarten verwirklicht wird.

Nach der Zusammenführung der beiden Aufgabeseiten wird der Stamm direkt vor der Übergabe auf den ersten Spanner für den richtigen Eindrehwinkel nochmals vermessen. Nachgeschaltet, direkt über der Lücke zwischen dem Messförderer der Zubringung und den Eindrehwalzenpaaren des Spanereinzugs, wurde mit der neuen „Log Motion Control“ eine zusätzliche Messeinheit verbaut, die kleinste Veränderungen der Stammposition registriert und laut Linck eine 100 %ige Eindrehgenauigkeit garantiert.

## Voll flexibler Einschnitt

Die Linck-Spanner- und Profilierlinie ist für einen einzelstammweisen voll flexiblen Einschnitt ausgelegt, bei Vorschubgeschwindigkeiten bis zu

170 m/min. Die maximal acht Seitenbretter können je Stamm alle in unterschiedlichen Dimensionen erzeugt werden. Dafür sind insgesamt sieben Betriebsarten verfügbar, vom geraden Einschnitt bis hin zur diagonalen und zur bogenfolgenden Arbeitsweise der Werkzeuge. Möglich – bei Rettenmeier aber aktuell nicht geplant – ist mit der Anlage auch der Einschnitt von im Durchmesser unsortiertem Rundholz.

Der Stamm wird mit der Krümmung nach oben oder nach unten in den Vorschchnittspanner „VM 50“ eingezogen und danach um 90° gedreht, sodass im Nachschnittspanner gleichen Modells eine bogenfolgende Bearbeitung des Modells ermöglicht wird. Hinter der Spannergruppe durchläuft das Modell die neu entwickelte „Linck 6“-Messung, die mit ihrer Bewegungskompensation auch dann korrekte Daten liefert, wenn sich der Kantling während des Messvorgangs bewegt. Mit diesen Daten wird die Seitenware des durchlaufenden Kantlings weiter optimiert.

Nach einer weiteren 90°-Drehung vor dem ersten der beiden „VPM/N“-Profilieraggregate wird die Seitenware profiliert. Seitenbretter können auf beiden Seiten in der Dimension unterschiedlich und auch schräg zur Auflageebene des Modells erzeugt werden. Für diese sogenannte diagonale Profilierung werden die Werkzeugeinheiten um eine gemeinsame Achse geneigt und gleichzeitig in der Höhe verfahren (sog. nickende Funktionsweise). Nach Abtrennen des Vorschchnitts in einem „CSMK“-Sägeaggregat erfolgt die dritte 90°-Drehung, so dass ein bogenförmiges Modell im zweiten Profilierer mit den in der horizonta-

Fortsetzung auf Seite 586



Die von Linck installierte zweistufige Rundholzaufgabe, auf der eine einzelstammweise Volloptimierung stattfindet (oben). Direkt über der Lücke an der Übergabe zum Spanereinzug wurde eine zusätzliche Messeinheit installiert, die eine 100 %ige Eindrehgenauigkeit garantieren soll (rechts). Fotos: J. Härer

he. In den vergangenen drei, vier Jahren fanden zahlreiche Vorgespräche und Vertragsabschlüsse für Rundholzliefereien statt, aktuell bestehen Verträge, die eine Rundholzversorgung für die nächsten 36 Monate im Wesentlichen sicherstellen.

Zudem geht man bei Rettenmeier davon aus, dass es durch den Klimawandel und in der Folge weiter auftretende Schadereignisse künftig immer wieder zu einem massenhaften Anfall von Rundholz kommen wird, der die jeweils regional ansässigen Säger überfordert. Auch deshalb investiert die Unternehmensgruppe in die eigene Logistik und hat in den vergangenen zwei Jahren dafür zwei neue Unternehmen gegründet: die Rettenmeier Service GmbH mit einer eigenen LKW-Flotte für Rund- und Schnittholztransporte und die Rettenmeier Forest Services, die dem Waldbesitzer von der Bestandsaufnahme und der Hiebsplanung bis zur Rundholzaufgabe alle Dienstleistungen im Forst anbietet.

Um das neue Werk mit Rundholz für die volle Kapazität versorgen zu können, wird bis Ende des Jahres auch der 2005 installierte Rundholzsortierstrang von der Firma Springer um rund 90 m verlängert – bis direkt auf Höhe der Rundholzaufgabe (siehe Foto oben).



Blick vom Ende der Spanner- und Profilierlinie her in die Sägehalle: Rechts der zentrale Leitstand für sämtliche Anlagen bis hin zu Sortierung und Paketierung.



Der hier erstmals installierte Linck-Seitenbrettseparator „SEL“, der ganz ohne Förderketten arbeitet und stattdessen Transportrollen mit Riemenantrieb nutzt.

## Für die Zukunft alle Möglichkeiten offen halten

Fortsetzung von Seite 585

len Ebene schwenkbaren Werkzeugen nachgefahren werden kann. Alle drei Drehvorrichtungen (Modell „DV 90“ bzw. „DV 70“) nutzen zum Drehen des Holzes abwechselnd die Vorschubwalzen auf der Einlauf- und auf der Auslaufseite, um die nötige hohe Durchsatzleistung zu erreichen.

Rettenmeier erwartet auf der neu installierten Anlage eine um rund 4 % verbesserte Ausbeute beim Rundholzeinschnitt verglichen mit der Bestandsanlage am Standort.

### Seitenbrettseparierer mit neuer Funktionsweise

Nach Abtrennen des Nachschnitts und Auftrennen der Hauptware in einem Arbeitsgang in einem zweiten „CSMK“-Sägeaggregat folgt ein von Linck neu entwickelter Seitenbrettseparierer (Typ „SEL“), der bei Rettenmeier erstmalig installiert wurde. Er arbeitet ganz ohne Förderketten und nutzt stattdessen Transportrollen mit Riemenantrieb. Der Wartungsaufwand wird so stark verringert. Die Trennung der Seitenbretter von der Hauptware erfolgt im Durchlauf durch das schnelle Öffnen und Schließen der seitlichen Andruckrollen.

Der „SEL“ ist in zwei hintereinanderliegende Abschnitte mit je drei separaten Tischen unterteilt: Während ein Modell noch die hinteren beiden Tische durchläuft, kann das nächste schon auf dem ersten Tisch eingezogen werden, sodass die Lücke bei Volloptimierung auf ein Minimum reduziert wird. Bei doppeltem Nachschnitt werden die Seitenbretter in den beiden Abschnitten nacheinander vom Hauptprodukt getrennt. Der Prototyp ermöglicht das problemlose Separieren aller Dimensionen mit einer Mindestbreite von 45 mm auch bei asymmetrischen Schnittbildern. „Als ich die Konstruktionszeichnungen gesehen habe, war mir sofort



Zuteiler für die drei Sortierstrecken, im Vordergrund die Zuteilung für die Boxensortierung mit dem Springer-„E-Feeder“, der mit den getrennt voneinander angetriebenen Klemmarmen (kleines Bild) speziell für die schonende Manipulation bei hoher Dimensionsvariabilität der Schnittware geeignet ist.

klar, dass das funktionieren wird“, erzählt Schmid – und in der seit März steigenden Produktion hat sich das auch bestätigt.

Auf der neuen Linck-Linie erreichte Rettenmeier trotz aller technischen Neuentwicklungen bereits nach Beginn der Inbetriebnahmephase innerhalb von sechs bis acht Wochen die maximale Leistung der alten Bestandsanlage bei paralleler Inbetriebnahme der ersten beiden Sortieranlagen.

### Minimaler Überwachungsaufwand automatisierter Anlagen

Im Anschluss an die Spaner- und Profilerline wurden von der **Springer Maschinenfabrik GmbH**, Friesach (Österreich), drei Schnittholzsortieranlagen installiert, die auf eine Produktionsmenge von 700 000 m<sup>3</sup> Schnittholz und eine projektierte Nachsortiermenge aus der Trocknung von 350 000 m<sup>3</sup> ausgelegt sind: Zwei Sortieranlagen für die Hauptware mit je 22 Filmetagen sowie Vor- und Nachspeicher und eine Sor-

tieranlage mit 60 Hubboxen, die vorrangig für die in einer Vielzahl von Dimensionen anfallende Seitenware genutzt wird. Letztere kann später bei Bedarf um 15 zusätzliche Hubboxen verlängert und oberhalb um vier zusätzliche Filmetagen für eventuell anfallende überstarke Ware oder KVH erweitert werden.

Alle drei Sortieranlagen sind flexibel einsetzbar für die Sortierung aller Dimensionen aus der Produktion oder für die Fremdaufgabe von TK-Ware. Integriert ist jeweils ein „Golden Eye 900“-Scanner der Springer-Tochter Microtec Srl, Brixen (Italien), der nach der bisherigen Erfahrung in Wilburgstetten eine praktisch fehlerfreie Sortierung gewährleistet. Eine visuelle Sortierung der Schnittware ist mit den gefahrenen 200 Takten pro Minute für Mitarbeiter nicht mehr zu leisten. Der Einspeisebereich



Ein eigens ausgearbeitetes 3D-Begehungs- und Sicherheitskonzept ermöglicht in der Produktionshalle die gute Zugänglichkeit aller Anlagen auf einem überwiegend durchgehenden Begehungsniveau. Im Hintergrund nochmal zu sehen der zentrale Leitstand, hier mit Blick auf die Zuteilung zu den Sortierstrecken.



Scheuch hat für die komplette Entstaubung des Werks zwei getrennte Absaugsysteme installiert, hier die „Segas Plus“-Überdruckabsauganlage für die Sortierung. Kleines Bild: Rückluftkanal über der Spanerlinie. Das gleichmäßig verteilte Einblasen der gereinigten Luft in die Halle hemmt zusätzlich die Staubentwicklung.

vor den Zuteilern ist dennoch mit einer ausreichend langen Pufferstrecke ausgestattet, um eventuelle Eingriffe des Bedienpersonals zum Ausschleiden nicht transportfähiger Ware zu ermöglichen. Die Anlagengeschwindigkeit wird laufend automatisch an den Anfall der Schnittware angepasst.

Die drei Anlagen sind konzeptionell und konstruktiv weitgehend baugleich, um die Anzahl notwendiger Ersatzteile so weit wie möglich zu reduzieren. Lediglich beim Zuteiler für die Boxensortierung wurde mit dem „E-Feeder“ wegen der großen Dimensionsvielfalt davon abgewichen: Dieser Zuteiler mit getrennt voneinander angetriebenen Klemmarmen, deren Greiferflächen stets oberflächenparallel ansetzen, ist speziell für die materialschonende Zwangsführung sehr variabler Dimensionen bei hohen Taktzahlen ausgelegt.

Die Kappung erfolgt auf allen drei Strecken mit dem wartungsarmen „E-Cut“-Trimmer: Bei dessen riemenlosem Antriebskonzept wird die Antriebsleistung von einem außenliegenden Zentralantrieb mit in Serie angeordneten Getriebschwingen auf die Kreissägen übertragen. Die Bewegung der einzelnen Sägen erfolgt mit elektrisch betätigtem Kurbeltrieb, der exakte Sägebewegungen ermöglicht, über Schubstangen.

Springer hat ein vollautomatisches Anlagenkonzept umgesetzt, das mit minimalem Überwachungsaufwand auskommt. Dazu gehören auch die automatische Lattenmanipulation und Paketierung. Zwei vollautomatische Lattenzubringungen und eine Kantholzzubringung mit durch Lasersensoren überwachter Lattenauscheidung versorgen alle drei Anlagen. Ausscheidende Latten gehen direkt zu einer Schere und werden dann der zentralen Entsorgung zugeführt. Auf allen Paketierungen können Doppelstapel gebildet werden: Die Stapelabtransporte sind mit speziellen Hebeeinheiten versehen, die im Abtransport Doppelstapel mit vorgeschalteter automatischer Zwischenstaffelung bilden können. So kann die Paketierleistung dauerhaft erhöht werden.

Um die interne Manipulation der TK-Ware so störungsfrei wie möglich zu halten, kann bei Bedarf automatisch ei-

ne Sicherheitsumreifung ausgeführt werden. Auch die Paketmanipulation und Folierung von Versandpaketen erfolgt mit dem Springer-„Wrapper ED-3000“ und dem automatisierten Etikettiersystem „RLS“ nahezu bedienlos. Die Aufgabe des Bedieners beschränkt sich auf die Überwachung der Anlage und die Versorgung der Maschinen mit den Verbrauchsmaterialien.

### 3D-Planung des Gebäude- und Sicherheitskonzepts

Gebäudekonzept und Produktionsabläufe wurden in der Planung integriert, um die Transportwege zu minimieren. Ein eigens ausgearbeitetes 3D-Begehungs- und Sicherheitskonzept ermöglicht die gute Zugänglichkeit aller Anlagen auf einem nahezu durchgehenden Begehungsniveau. Zusätzlich wurde auf gute Zugänglichkeit der Anlagenbereiche und Technikräume für Servicearbeiten geachtet und für zukünftige Erweiterungsmaßnahmen ausreichend Fläche vorgesehen.

Die Restholzentorgung war für Rettenmeier ein wichtiger Punkt bei der Projektierung des Werks, in der Gebäudeanordnung wurde die Entsorgung der einzelnen Anlagen daher detailliert berücksichtigt. Dafür wurde im Bereich unter der Spanerlinie und der Sortierung ein Entsorgungskeller errichtet, um den Restholzanfall an die zentrale Entsorgung zu übergeben. Alle drei Sortieranlagen einschließlich der Fremdaufgabe wurden von Springer mit automatischen Balkenkratzern ausgestattet, die während der laufenden Produktion die Anlagen sauber halten und Resthölzer oder Bruchstücke der Entsorgung zuführen.

### Permanent saubere Anlagen

Voraussetzung für einen reibungslosen Produktionsablauf im Drei-Schichtbetrieb und hohe Anlagenverfügbarkeit ist die Sauberkeit der Anlagen, die durch zwei Absaugsysteme der **Scheuch Ligno GmbH**, Mehrnbach (Österreich), und das Entsorgungssystem der **Rud-**

Fortsetzung auf Seite 587

Wir bedanken uns beim Unternehmen  
**Rettenmeier**  
für die gute Zusammenarbeit!

Pelletieranlagen  
Sägewerkstechnik  
Zerkleinerungsmaschinen  
Trocknungstechnik  
Siebmaschinen  
Fördersysteme



**RE Rudnick & Enners**  
Maschinen- und Anlagenbau GmbH

Am Wehrholz 9 · D - 57642 Alpenrod  
Tel: 02662/8007-0 · Fax: 02662/2613  
www.rudnick-enners.com

Innovative  
Anlagentechnik



## Für die Zukunft alle Möglichkeiten offen halten

Fortsetzung von Seite 586

**nick und Enners Maschinen- und Anlagenbau GmbH, Alpenrod, ständig gewährleistet ist, ohne Stillstände für Reinigungsansätze der Mitarbeiter.**

Die Minderung der Feinstaubbelastung und das Vermeiden von Explosionszonen und Brandlasten durch die Absaugung sämtlicher Anlagen vom Einschnitt bis zur Sortierung sind aus Sicht Schmid für einen Sägewerksneubau zwingend: Es wird zunehmend trockeneres Rundholz verarbeitet und gegenüber den Mitarbeitern, der Berufsgenossenschaft oder Versicherern wäre eine Produktion ohne Absaugung nicht mehr zu rechtfertigen. „Wir haben 2013 am Standort Ramstein die Linck-Linie erstmals mit einer Absauganlage von Scheuch ausgestattet. Wir verarbeiten dort Douglasien und Rothölzer, wodurch der Staubgehalt und die Belastung noch höher sind als in Wilburgstetten. Das gesamte Konzept ist einfach gut durchdacht und wir hatten mit der Anlage danach sehr gute Ergebnisse“, betont Schmid. Der Hersteller Scheuch war bereits sehr früh in der Projektphase für das Werk in Wilburgstetten beteiligt und Schmid lobt die dadurch verfügbaren Vorabdokumentationen und

### Redundanz und Betriebssicherheit in der Entsorgung

Das komplett von Rudnick und Enners installierte Entsorgungssystem wird in einem zentralen Siebhaus zusammengeführt, hier sind zwei baugleiche Hacker und fünf Siebsichter konzentriert und von der Produktionshalle baulich getrennt. Staub- und Lärmbelastung wurden damit in der Produktion soweit möglich reduziert. Durch die U-förmige Anordnung der Produktionshallen konnten das Siebhaus und die Absauganlage im Innenbereich so platziert werden, dass die Gebäude zum Lärmschutz optimal beitragen. Durch die Redundanz der Aggregate wird die Produktionssicherheit im Dauerbetrieb gewährleistet. Die Entsorgung ist auf einen Gesamtvolumenstrom von mehr als 700 SRm Hackschnitzel pro Stunde ausgelegt.

Späne und Hackschnitzel werden getrennt mittels Rollenbändern unterhalb der Linck-Linie gesammelt und mit leistungsgeregelten Trogkettenförderern zu den Siebmaschinen transportiert. Hier wurde insbesondere auf eine staubreduzierte, gekapselte Ausführung geachtet.



Entsorgungskeller unter der Spanerlinie



Zwei baugleiche Hacker, rechts eine der Siebmaschinen

bar und wurden mit hydraulischer Weichensteuerung installiert. Das Hackgut geht anschließend über die räumlich darüber angeordnete Siebung. Drei der insgesamt fünf Siebmaschinen (Typ „RE RS 3x15“) werden mit Hackschnitzeln beschickt, die anderen beiden mit Sägespänen. Mit den 15 m<sup>2</sup> großen Sichern können je vier Fraktionen mit hoher Trennschärfe abgeseibt werden.

Der Austrag des gesiebt Materials aus dem Siebhaus erfolgt senkrecht nach oben über Gurtbecherwerke und Transportschneckenförderer auf verfahrbare Abwurfbänder mit denen die beiden überdachten Schüttgutbunker für Späne und Hackschnitzel vollautomatisch beschickt werden. Durch die Überwachung der Füllhöhe, die Verfahrbarkeit und die reversible Laufrichtung der Abwurfbänder kann die Befüllung optimiert und der Bunkerraum vollständig genutzt werden. Die Verfahrbänder sind begehrbar und durch die komplette Überdachung geschützt, sodass die ganze Konstruktion witterungsunabhängig und wartungsarm ist.

Rudnick und Enners hat für das Entsorgungssystem auch die gesamte Schalt- und Steuerungsanlage installiert, einschließlich der Anlagensivualisierung. Die gute Zusammenarbeit mit der Rettenmeier-Gruppe hat bereits zu weiteren Folgeprojekten geführt: Zur Zeit errichtet Rudnick und Enners eine Pelletierungsanlage für 120000 t/Jahr am Standort Ramstein.

### 480000 m<sup>3</sup> zusätzliche Trocknungskapazität

Für die Schnittholztrocknung errichtet die Firma **Mahild Drying Technologies GmbH, Nürtingen**, in Wilburgstetten zwei Kanalrockner (Modell „Contraflow“) mit jeweils 200000 m<sup>3</sup> jährlicher Trocknungskapazität, einen für Haupt-, den anderen für Seitenware.



Der Austrag des gesiebt Materials aus dem Siebhaus erfolgt auf verfahrbare Abwurfbänder (kleines Bild) mit denen die beiden überdachten Silos vollautomatisch beschickt werden. Durch die Überwachung der Füllhöhe, die Verfahrbarkeit und die reversible Laufrichtung der Abwurfbänder kann die Befüllung optimiert und der Silorraum vollständig genutzt werden.

Zusätzlich werden noch vier Trockenkammern mit Frontstaplerbeschickung für die Hauptwarentrocknung installiert, mit einer Kapazität von insgesamt rund 80000 m<sup>3</sup> pro Jahr.

Für Mahild ist es das bislang größte „Contraflow“-Projekt in Europa. Seit über zehn Jahren verkauft Mahild dieses Trocknermodell in Australien, Neuseeland und Südamerika, Ende 2018 wurde in Deutschland der erste Trockner dieser Bauart bei Pfeifer Holz in Uelzen installiert. Der längsbeschickte Kanalrockner mit einer zentralen Trocknungszone und beidseitig je einer Konditionierungszone, in dem das Trock-

nungsgut auf zwei Linien gegenläufig zueinander durch den Trockner geführt wird, benötigt laut Hersteller rund 25 % weniger thermische Energie als Trockner, die mit Wärmerückgewinnungssystemen ausgestattet sind. Die Trocknung von maximal acht unterschiedlichen Brettstärken gleichzeitig ist möglich, dazu wird die Vorschubgeschwindigkeit der Gleiswagen auf den beiden Seiten des Trocknerkanals unterschiedlich reguliert. Hinsichtlich der Längen kann die Beschickung völlig flexibel erfolgen. Durch die konstante Abnahme thermischer Energie kommt es zu keinen Spitzenbelastungen des Kessels.



Einer der beiden Anfang August in Wilburgstetten in Betrieb genommenen „Contraflow“-Kanalrockner der Firma Mahild Foto: Mahild

Zertifikate der Absaugsysteme, die sich im Genehmigungsverfahren als hilfreich erwiesen, insbesondere hinsichtlich der Schalldämmung der Systeme.

Für die Spanerlinie, die Restholzer-spaner und die Förderwege bis in das von der Produktionshalle abgetrennte Siebhaus hinein installierte Scheuch ein energiesparendes Gruppen-Unterdruckabsaugsystem („Segus“) mit einer Leistung von 140000 m<sup>3</sup> Luft pro Stunde: Das abgesaugte Späne-Staubgemisch wird über Rohre in die Filteranlage gefördert und abgeschieden. Späne und Staub werden dem Massenstrom in den Förderern der Entsorgung wieder zugeführt, während die im Filter gereinigte Luft danach durch einen reinluftseitig angeordneten Ventilator gefördert und über einen Rückluftkanal in die Fertigungshalle zurückgeführt wird. Das gleichmäßig verteilte Einblasen der gereinigten Luft in die Halle hemmt zusätzlich die Staubeentwicklung. Bei Bedarf kann im Sommer die Luft mittels Umschaltklappe auch ins Freie geblasen werden. Frequenzumformer regeln die Ventilatorleistung auf den je nach Betriebszustand erforderlichen Unterdruck. Damit kann eine wesentliche Energieeinsparung erzielt werden, für Rettenmeier ein ausschlaggebender Gesichtspunkt bei der Wahl der Anlage.

Für die drei Sortierlinien und die Nachbearbeitung – wo bis zu den verschiedenen Sägen in Sortierung und Paketierung recht unterschiedliche Wegstrecken und Druckverluste auftreten und auch nicht immer alle Anlagen gleichzeitig in Betrieb sind – arbeitet Scheuch mit einer „Segas Plus“-Überdruckabsauganlage mit sechs Absauggruppen, ausgelegt für 111000 m<sup>3</sup>/h. Hier ist in jeder Gruppe ein Ventilator rohluftseitig, d. h. auf der staubbelasteten Seite, angeordnet und kann je nach Bedarf geregelt oder abgeschaltet werden. Damit kann in diesem Bereich bei deutlich stärker schwankendem Bedarf eine stabile und energetisch optimierte Absaugung gewährleistet werden.

Die Sortierung wurde zur Entsorgung von Brettabschnitten, Grobkorn und Kappstücken mit über 100 m verbauten, breiten Resonanzförderrinnen (Vibririnnen) angebunden, die einen effizienten und energetisch optimierten Transport über längere Distanzen ermöglichen.

Die beiden Hackmaschinen (Typ „TH 400/1250/7“) sind lastabhängig steuer-



WWW.SCHEUCH-LIGNO.COM

**scheuch**  
LIGNO

WIRTSCHAFTLICH  
DIE BESTE LÖSUNG

FÜR HANDWERK & INDUSTRIE

Leistungsstarke Absaug- und  
Entstaubungssysteme

Scheuch LIGNO GmbH  
Mehrbach 116  
4941 Mehrbach  
Austria  
Phone +43 / 7752 / 905 - 8000  
Fax +43 / 7752 / 905 - 68000  
E-Mail office@scheuch-ligno.com

# Vier neue Umschlagbagger bei Rettenmeier

## Neue Technik für Rundholztransport am Standort Wilburgstetten

Die Firma Rettenmeier, einer der größten Hersteller von DIY-Holzprodukten, startete im Frühjahr 2020 mit dem Bau eines neuen Sägewerks am Standort Wilburgstetten. Nun erfolgte die Inbetriebnahme einer neuen Hochleistungssägelinie (vgl. Seite 585 ff.) mit drei Sortierungen und dem Ausbau des Fuhrparks um vier neue Sennebogen-Umschlagbagger.

Ob Schnitt- und Konstruktionsholz, Brettschicht- oder Balkenholz, das Sortiment der Firma Rettenmeier ist breit aufgestellt. „Man findet uns eigentlich so gut wie in jedem europäischen Baumarkt“, erklärt Werksleiter Detlef Keuper. Für den Rundholztransport am

Standort setzt Keuper seit nunmehr 15 Jahren auf die gute, langjährige Zusammenarbeit mit Sennebogen und dem Vertriebs- und Servicepartner Schlüter Baumaschinen GmbH: „Wir verlassen uns auf die robusten und leistungsstarken Umschlagbagger schon seit langer Zeit und sind mit der hohen Zuverlässigkeit sehr zufrieden.“ Die lange Lebensdauer der Maschinen zeigt sich in der beachtlichen Anzahl an Betriebsstunden: bis zu 38.000 Stunden hat ein „730 E“ mit Baujahr 2007 bereits am Standort erreicht und wird mittlerweile als Testfahrzeug für neue Mitarbeiter genutzt. „Wir achten sehr auf unseren Fuhrpark und erreichen dank sehr guter Wartung und Service eine

eindruckende Langlebigkeit unserer Maschinen“, betont Detlef Keuper.

Zur Erweiterung des Standortes gehört auch die Verlängerung des Sortierstrangs um weitere Boxen, damit Stammlängen von bis zu 6,20 m sortiert werden können. Die Stammnahme und das Stapeln der Rundhölzer bis zu einer Polterhöhe von rund 7 m übernehmen zwei neue Sennebogen-Umschlagbagger „730 E“, welche mit einem 168 kW starken Dieselmotor ausgestattet sind.

Eduard Becker ist einer von insgesamt 17 Fahrern am Standort und fährt bereits seit 2007 Umschlagbagger des Herstellers aus Straubing. „Man merkt, dass die Maschinen laufend weiterent-



Eduard Becker fährt seit 2007 Umschlagbagger von Sennebogen. Er sieht eine positive Entwicklung durch ständige Weiterentwicklung der Technik.

wickelt werden. Bei meinem neuen „730 E“ finde ich vor allem die automatische Fahrt- und Lenkrichtungsum-

schaltung super. Das erleichtert die Arbeit enorm. Außerdem liegen die Joysticks sehr gut in der Hand. Diese wurden optimal auf den Fahrer angepasst.“

Zum Entladen der LKW und zum Beschicken der Anlage kommen zwei Pick & Carry-Maschinen „735 E“ zum Einsatz. Mit Hilfe eines Holzgreifers mit integrierter Flyerkette werden die Rundhölzer auf den eigenen Trailer geladen und anschließend zur neuen Sägelinie transportiert. Bis zu 30 t können hiermit gleichzeitig transportiert werden. Besonders hilfreich hierbei ist, dass der „735 E“ durch seine Konzeption einen geringen Heckballast und somit einen kleinen Wenderadius aufweist. Auch hier erweitert sich die automatische Lenk- und Fahrtrichtungsumschaltung als wertvoller Helfer. In den engen Poltergassen kann somit auch ohne aufwendiges Rangieren selbst mit Anhänger einfach und platzsparend verfahren werden. Das spart dem Unternehmen wertvolle Zeit im laufenden Betrieb.

Hersteller: Sennebogen Maschinenfabrik GmbH, 94315 Straubing



„735 E“ mit Holzgreifer inklusive integrierter Flyerkette beim Entladen



Einer von zwei Pick & Carry-Zügen, bestehend aus „735 E“ mit einem 30t-Trailers, die die neue Sägelinie beschicken  
Fotos: Sennebogen

# Elektrostapler gewinnen immer mehr an Bedeutung

## Still bietet nun Vertreter der »RX 60«-Familie bis 5 t Hublast an – Bleisäure- oder Lithiumionen-Variante verfügbar

Still hat mit dem 80 Volt-Elektrostapler „RX 60“ mit einer Tragfähigkeit von 3,5 bis 5,0 t das neueste Mitglied der „RX 60“-Familie auf den Markt gebracht. Damit können auch Kunden, die schwere Lasten vorwiegend im Indoor-, aber auch im Outdoorbereich zu transportieren haben, von den Vorteilen der Baureihe profitieren. Dazu gehören laut Hersteller Spritzigkeit, Wendigkeit und ein hohes Maß an Fahrspaß, aber vor allem sehr gute Umschlagleistungen und einer hohen Verfügbarkeit – und das ganz ohne Abgase.

Die Wahl des „richtigen“ Staplers ist heute viel mehr als eine Entscheidung für Marke und Tonnage. Vielmehr geht es darum, im Rahmen der jeweiligen unternehmerischen Gegebenheiten innerbetriebliche Logistik effizient und wertschöpfend zu organisieren. Dabei spielt die Wahl des passenden Energiesystems eine große Rolle. Dies kann je nach Einsatzprofil und individueller Perspektive – z. B. Gesamtbetriebskosten, Nachhaltigkeit, Digitalisierung oder Service – unterschiedlich sein. Neben Blei-Säure-Batterien gewinnen vor allem Lithium-Ionen-Batterien zunehmend an Bedeutung. Im Kontext europäischer Politik, die eine radikale Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes schwerer Nutzfahrzeuge bis 2030 anstrebt, schonen sie die Ressourcen über einen höheren Wirkungsgrad des Gesamtsystems. Damit sind sie nachhaltig bei nahezu unbegrenzter Verfügbarkeit und können schnell geladen werden.

Der Hamburger Staplerproduzent Still beschreibt den „RX 60-35/50“ als gut aufeinander abgestimmtes Gesamtpaket aus kraftvollen Antriebskomponenten und feinfühligem Bedienfunktionen. Innerhalb der Baureihe stehen den Kunden sieben verschiedene Fahrzeugvarianten zur Verfügung mit einem Lastschwerpunkt von standardmäßig

500 mm oder auf Wunsch auch 600 mm. Ebenso ist sowohl eine Ausstattung mit Bleisäure-Batterien als auch mit Lithium-Ionen-Technologie erhältlich. In allen Gewichtsklassen ist eine High-Performance-Variante verfügbar, die in anspruchsvollen Einsatzprofilen durch mehr Power und Beschleunigung mit noch mehr Umschlagleistung punktet.

Ein unabhängiger Test bescheinigte schon 2019 dem kleinen Bruder der neuen Baureihe, dem „RX 60-25“ mit 2,5 t Tragfähigkeit, einen Spitzenplatz im direkten E-Stapler-Wettbewerb und gleichzeitig eine Umschlagleistung und Steigfähigkeit auf Niveau eines vergleichbaren Dieselstaplers. Das erfolgreiche Antriebskonzept wurde auf den neuen „RX 60“ für Traglasten bis 5 t übertragen. Möglich machen das zwei leistungsstarke gekapselte Drehstrom-Fahrmotoren mit aktiver Kühlung in der Vorderachse. Die beiden 11 kW-Motoren sorgen in der High-Performance-Variante für noch mehr Power. Sie erhöhen die Fahrmotorleistung im

Vergleich zum Vorgänger um 46%. Weil beide Motoren selbst bei vollem Lenkeinschlag angetrieben werden, ist der Stapler besonders wendig. Die bedarfsgerechte aktive Kühlung ermöglicht eine hohe thermische Stabilität auch bei höchster Umschlagleistung. Robuste und wartungsfreie Lüfter kühlen temperaturgesteuert die gekapselten Komponenten der Leistungselektronik sowie Hub- und Antriebsmotoren – und das ganz ohne Filter.

Der „RX 60“ ist bis zu 20 km/h schnell und hat einen langen Atem. Dank seines geringen Verbrauchs sowie der Batteriekapazität von 930 Ah (59,5 kWh) bzw. in der Lithium-Ionen-Ausstattung von bis zu 118,4 kWh beim „RX 60-50“ meistert das Kraftpaket problemlos zwei Schichten am Stück ohne Zwischenladen. Zum schnellen Batteriewechsel verfügt auch dieser Stapler über die inzwischen bewährte seitliche Batterietür. Die 4 mm dicke Stahltür lässt sich um 180° nach hinten öffnen, die Batterie kann mithilfe eines Elektro-Hubwagens von nur einer Person ge-



Der elektrische Gabelstapler steht seinen Dieselkollegen in der Leistung nicht nach, verursacht aber keine Abgase.

wechselt werden. Optional sorgt ein integriertes Einbauladegerät zum einfachen und schnellen Zwischenladen während der Arbeit für noch mehr Flexibilität.

Ein ergonomisch gestalteter Arbeitsplatz als Baustein effizienter Wertschöpfung sowie für zufriedene und gesunde Mitarbeiter gewinnt im Kontext nachhaltiger Unternehmenskonzepte und steigenden Fachkräftemangels immer mehr an Bedeutung. Dabei spielen die Durch- und Rundumsicht für die Fahrer eine wichtige Rolle. Und je größer die Lasten, desto wichtiger und gleichzeitig schwieriger ist eine gute Sicht auf die Ladung.

Hier überzeugt der „RX 60“ mit einem niedrigen Vorderaufbau und der durchdachten Platzierung von Stellteilen und Anzeigen. Vor allem aber schaffen die sichtoptimierten Hubgerüstprofile ein extra großes Sichtfeld auf das

Transportgut sowie am Hubgerüst vorbei.

Die Fahrerkabine hat nicht nur eine 16 mm größere Kopffreiheit als beim Vorgänger, ihr Fußraum ist auch besonders geräumig. Für eine ermüdungsfreie Beinhaltung der Fahrer ist er etwa eine Handbreit größer als beim Vorgänger und bietet Füßen bis Schuhgröße 50 ausreichend Bewegungsfreiheit. Für mehr Sicherheit und Komfort beim Auf- und Absteigen hat die vergrößerte Einstiegsstufe zusätzlich eine griffige Trittstufenkante. Komfort ermöglicht auch die ergonomisch geformte Batteriehaube: Selbst bei maximal nach hinten verstelltem Sitz liegen die Waden hier nicht auf. Die Positionierung der Pedale entlastet die Beine und ermöglicht einen ungehinderten Übergang zwischen Gas- und Bremspedal.

Hersteller: Still GmbH, 22113 Hamburg



Zum schnellen Akku-Wechsel wird die seitliche Abdeckung um 180° nach hinten geschwenkt.  
Fotos: Still

# Lackhersteller entwickelt Fenster-Schleifroboter

Adler hofft für seine Kunden nach abgeschlossener Entwicklung: »Nie mehr händisch schleifen müssen«

In mehrjähriger Entwicklungsarbeit hat der österreichische Lackhersteller Adler gemeinsam mit zwei Partnern aus dem Robotik-Bereich „Abramotion“ entwickelt – einen sensitiven Schleifroboter speziell für den Fensterbereich. „Abramotion“ garantiert einen gleichmäßigen, fehlerfreien Zwischenschliff und damit maximale Effizienz im Beschichtungsprozess.

Eine lackierte Oberfläche ist stets nur so gut wie ihr Untergrund. Vor allem der Grund- und Zwischenschliff ist entscheidend für die Haftung der Deckbeschichtung und einen homogenen Lackfilm. Doch das Schleifen ist nicht nur ein Qualitäts-, sondern auch ein Kostenfaktor: Während Fensterhersteller im Beschichtungsprozess zunehmend auf Automatisierung setzen, erfolgt der Schliff oft nach wie vor in Handarbeit. Das ist nicht nur zeit- und personalintensiv, sondern auch fehleranfällig, etwa wenn die Zwischenbeschichtung an den Kanten versehentlich durchgeschliffen wird.

Diese Probleme kennt auch Matthias Stötzel: Der Leiter der Fenster-Anwendungstechnik bei Adler verbringt viel Zeit in den Fertigungsanlagen von Kunden und setzt sich intensiv mit deren Arbeitsabläufen auseinander. Bei sei-

nen Kundenbesuchen erkannte er rasch das Potenzial eines optimierten Schleifprozesses – und er wusste, mit der Beschichtungs-Kompetenz von Adler und dem Know-how von Partnern aus dem Anlagen-Bereich würde sich für diese Herausforderung eine Lösung finden lassen. Die passenden Partner fand man in den österreichischen Robotik-Unternehmen Accell und Ferrobotics. Am Ende eines mehrjährigen gemeinsamen Entwicklungsprozesses steht nun „Abramotion“, ein sensitiver Schleifroboter für den Fensterbereich. „Unsere Ausgangsidee war: Nie mehr händisch schleifen müssen – mit ‚Abramotion‘ können wir dieses Versprechen einlösen“, sagt Stötzel.

Ein Kamerasystem scannt die Holzoberfläche und berechnet den optimalen Bewegungsablauf des Schleifroboters. Der industrietaugliche Exzenter-schleifer, der mit zwei verschiedenen Schleifköpfen bestückt werden kann, regelt in Echtzeit alle Parameter wie Drehzahl oder Anpressdruck und gleicht große Unterschiede im Abstand aus. „Es ist, als ob der Schleifkopf fühlen kann“, sagt Ronald Naderer, Geschäftsführer von Ferrobotics. Das garantiert einen konstanten Anpressdruck, eine flexible Anpassung an die Oberfläche des Fensters und einen



„Abramotion“ wird die Beschichtungsabläufe maßgeblich verbessern und vereinfachen“, sagt Matthias Stötzel.

gleichmäßigen Schliff. Das hohe Arbeitstempo des Schleifroboters und der automatische Schleifmittelwechsel wür-

den hingegen maximale Effizienz garantieren. Die integrierte Absaugung reduziert dabei die Schleifstaubbelastung.

„Abramotion“ lässt sich in jede Beschichtungsanlage nahtlos integrieren“, versichert Sebastian Gottwald, technischer Leiter von Accell: „Bei der Inline-Lösung hängen die Fenster an einer Traverse, werden durch eine Spannvorrichtung fixiert und so geschliffen. Wo das nicht möglich ist, kann ‚Abramotion‘ auch als Stand-alone-Anlage betrieben werden – hier wird das Fenster in einem Puffermagazin positioniert.“ Egal, welche Variante letztendlich zum Einsatz kommt, die Bedienung ist in jedem Fall unkompliziert und wird durch einen Rundum-Service von der Installation über die Schulung bis hin zur Wartung unterstützt, verspricht Gottwald weiter.

Einen ersten Vorgeschmack auf die Technologie haben die „Adler Fenstertage 2019“ geliefert, wo ein Prototyp von „Abramotion“ präsentiert wurde. Zahlreiche Kunden haben seither Interesse signalisiert und die Möglichkeit genutzt, auf der Testanlage Versuche durchzuführen. Richard Mölk, Verkaufsleiter für die Sparte Fenster und Holzbau bei Adler, erklärt: „Wir sehen uns nicht nur als Lackhersteller; wir sind für unsere Kunden ein Servicepartner, der sie in allen Beschichtungsfragen kompetent unterstützt. Mit ‚Abramotion‘ können wir unseren Kunden nun neben einem hochwertigen Beschichtungsaufbau für jeden Anwendungsbereich auch eine Innovation für den Schleifprozess anbieten.“

Hersteller: Adler-Werk Lackfabrik, 6130 Schwaz (Österreich)



„Abramotion“ ist universell in allen Beschichtungsanlagen und für jeden Fenstertypus einsetzbar.



Der sensitive Schleifkopf kann mit einem Schleifteller für plane Flächen und einer Bürste z.B. für den Falz bestückt werden.



Eine automatische Erkennung der Konturen sorgt für einen exakten und gleichmäßigen Schliff.

## Rüstoffreies Bohren im Durchlauf

Ima Schelling und Zimmer entwickeln neues Bohrkonzept

Mit der Durchlaufbohrmaschine „Imagic L1“ hat die Ima Schelling Group zusammen mit der Zimmer Group aus Rheinau ein nach eigenen Angaben „völlig rüstoffreies Bohrkonzept für die echte hochflexible Losgröße-1-Fertigung“ entwickelt. Die Maschine basiert auf einem modularen Konzept und ist auf die Anforderungen einer effizienten, variantenreichen Produktion ausgelegt. Das besondere an der Anlage ist das von Zimmer konzipierte und patentierte Transportsystem.

Die Maschine gestattet die vollwertige Sechsen-Seiten-Bearbeitung. Sie lässt sich hinsichtlich ihrer Bearbeitungsinhalte (Bohren, Fräsen, Nuten, Beschlagsetzen), ihres Bearbeitungsumfangs und der geforderten Leistung individuell an die Kundenanforderungen anpassen.

Möglich machen dies Standardmodule, die über eine Länge von bis zu drei Bearbeitungsbrücken applikationsspezifisch zusammengestellt und ergänzt werden können. Bei identischen Bohrbildern erlaubt die Anlage das horizontale Bohren in X-Richtung an zwei Bauteilen gleichzeitig, d.h. in einem Takt. Die Integration einer Frässpindel mit einem stationärem Werkzeugwechsler ist optional möglich. Entsprechende Park- und Wartungspositionen der Aggregate sorgen für einen einfachen Bohrerwechsel und für eine gute Zugänglichkeit im Wartungsfall.

Das neue patentierte Zimmer-Transportsystem mit umlaufenden Klemmspannern befördert die Werkstücke in einer permanenten, festen Aufspannung durch die gesamte Anlage – auch bei mehreren Bearbeitungsgängen. Dadurch ergeben sich gleich mehrere Vor-

teile: durch die Klemmung konnten die Werkstücklücken und damit die Span- zu-Span-Zeiten auf ein Minimum reduziert werden. Zusammen mit der hohen Dynamik des Systems führt dies zu einer erhöhten Anlagenverfügbarkeit und einer gesteigerten Maschinenleistung. Auch im Störfall zeigen sich die Vorteile des Systems: statt die gesamte Maschine stillzulegen, muss lediglich der defekte Klemmspanner entnommen und ausgetauscht werden, während die Anlage bei leicht reduzierter Leistung weiter produzieren kann.

Dank der modularen Bauweise kann die Bohranlage wahlweise als manuell bedienbare oder automatisierte Bohrzelle konfiguriert werden. Auch die Einbindung in komplexe Fertigungsstraßen ist problemlos möglich. Bei Auslegung als manuelle Bohrzelle kann, dank des platzsparenden Rückführsystems, ein



Durchlaufbohrmaschine „Imagic L1“ mit rüstoffreiem Bohrkonzept für die flexible Losgröße-1-Fertigung  
Foto: Ima Schelling Group

Mitarbeiter allein die Maschine von vorn bedienen. Die Automatisierung lässt sich problemlos mithilfe von Handlingportalen oder Robotern realisieren.

Bei der neuen Serienbohrmaschine „Imagic Hybrid“ übernehmen Servomotoren in allen Achsen deren vollelektronische Verstellung. Ein externer Rüstplatz für die zu wechselnden Bohrköpfe steht außerhalb des Arbeitsbereichs der Maschine zur Verfügung und gestattet

das Einrüsten der Maschine parallel zum laufenden Betrieb. Das Bohren von oben erfolgt rüstofffrei durch einzeln abrufbare Bohrspindeln. Ebenfalls auf Wunsch realisierbar ist die Erweiterung der Anlage durch eine rüstofffreie horizontale Bohr- und Dübelstation sowie der Tandembetrieb von zwei Maschinen zur Leistungssteigerung.

Anbieter: Ima Schelling Group GmbH, 32312 Lübbecke

## Beim Papa in die Lehre gegangen

Hannah Lobe lernte bei ihrem Vater das Handwerk des Geigenbaus

**Eigentlich hat Hannah Lobe, die Tochter des Innungsobermasters der Streich- und Zupfinstrumentenmacherinnung Erlangen, Günter Lobe, eine traumhafte Ausbildung begonnen. Sie ist Wirtschaftsfachwirtin und hat das Zertifikat eines „Bachelor Professional of Business (CCI)“ an der Wand hängen. Zwei Jahre jonglierte sie mit Zahlenkolonnen, kontrollierte Warenbestände, überwachte den Ein- und den Verkauf. Günter Lobe konnte stolz auf seine Tochter sein, doch sein Herz schlug noch etwas schneller, als sie ihm offenbarte: „Mir liegt die reine Büroarbeit nicht, ich möchte handwerklich tätig werden und das Kunsthandwerk des Geigenbaues in Deiner Werkstatt erlernen.“**

Auf der einen Seite bemerkte Lobe: „Ich muss ihr doch etwas mit in die Wiege gelegt haben“, auf der anderen Seite stellte er sich die Frage: „Kann es gut gehen, wenn die Tochter der Lehrerin in der eigenen Werkstatt wird?“ Nehmen wir die Antwort vorweg, es ist gut, ja sogar sehr gut gegangen (vgl. HZ Nr. 22 vom 21. Mai 2020). Nach einer verkürzten Lehrzeit legte Hannah in diesen Tagen vor der Industrie- und Handelskammer Nürnberg ihre Gesellenprüfung mit sehr gutem Erfolg ab. Im Innungsbereich Erlangen war sie in diesem Lehrjahr die einzige Auszubildende, die sich dem Handwerk des Geigenbaus verschrieben hatte.

Wir haben Hannah Lobe gefragt, was sie bewogen hat, ihren kaufmännischen Beruf mit sehr intensiver Ausbildung gegen einen handwerklichen Beruf mit zusätzlicher Lehrzeit zu tauschen. „Ja, Papa hat es schon sehr feinfühlig eingefädelt. Ich habe ein Praktikum in seiner Werkstatt absolviert und dabei festgestellt – das ist es! Hier kann ich Musik und handwerkliches Arbeiten zusammenbringen.“ Und: „Ich bin nicht Teil eines ganzen Büroapparates, sondern mein eigener Herr. Darüber hinaus fasziniert mich, dass man vom roh zugeschnittenen Holz bis zum ersten Ton alles selbst gestalten kann.“

„Die Geige“, so schwärmt Hannah weiter, „wird oft als einer der Höhepunkte menschlichen Erfindungsgeistes bezeichnet. Sie schafft es, uns durch ihre äußerliche Schönheit und Symmetrie, ihre feine Ausarbeitung und natürlich ihre klanglichen Qualitäten in Verzückung geraten zu lassen.“ Ein Musikinstrumentenbauer muss viel handwerkliches Feingeschick mitbringen. Aber auch ein gutes musikalisches Gehör, Geduld und Ausdauer, so die Geigenbaugesellen.

„Es ist gar nicht so einfach, so der Geigenbaumeister und Lehrmeister Günter Lobe, die eigene Tochter im eigenen Betrieb auszubilden, denn man stellt hier immer höhere Anforderungen. Man legt als Vater die Messlatte oft zu hoch, man korrigiert oder greift zu schnell ein, was für die Tochter dann

nervig ist. Auch nach Feierabend, so fährt der Papa fort, wird noch zusätzlich gefachsimpelt, dadurch entsteht weniger Freizeit und der nötige Abstand zur Entspannung fehlt.“ Hannah Lobe gibt ihrem Vater dabei recht: „Musikinstrumentenbau ist ein Handwerk, das gründlich erlernt werden will, und man will den hohen Anforderungen gerecht werden und es beim Papa besonders gut machen. Bis zur Meisterprüfung werde ich das Erlernete erstmal in die Tat umsetzen.“

Es gibt in Deutschland zwei Schulen, die Berufs- und Berufsfachschule Vogtländischer Musikinstrumentenbau in Klingenthal, sie setzt den Hauptschulabschluss voraus, wogegen die Staatliche Berufsfach- und Fachschule für Geigenbau und Zupfinstrumentenmacher in Mittenwald den qualifizierenden Hauptschulabschluss mit den Noten „gut“ in Kunst und Musik, sowie zwei Jahre Streichinstrumenten-Unterricht als Grundlage fordert. Als persönliche Anforderungen, so der Innungsoberrmeister der Streich- und Zupfinstrumentenmacherinnung ist ein gutes räumliches Vorstellungsvermögen, zeichnerisches Talent, sehr gutes Hörvermögen, Konzentrationsfähigkeit, Geduld, Genauigkeit und Mobilität erforderlich. Die normale Ausbildungsdauer beträgt drei bis dreieinhalb Jahre. Eine verkürzte Ausbildung ist unter bestimmten Voraussetzungen möglich.

Heinz Reiß



Hannah Lobe ist bei ihrem Vater, Günter Lobe, zwei Jahre lang in die Lehre gegangen und darf sich seit Ende Juli Gesellin des Geigenbaus nennen.  
Fotos: Reiß

## Erfolgreich unter erschwerten Bedingungen

75 Holztechniker verlassen nach zweijähriger Ausbildung die Fachschule Rosenheim

**Bärbel Marx, Schulleiterin der Fachschule Rosenheim, und ihr Team verabschiedeten am 30. Juli bei einer feierlichen Abendveranstaltung 75 Absolventen erlangten zusätzlich zum Abschluss als Staatl. geprüfter Holztechniker die Fachhochschulreife.**

Pandemiebedingt wurden in einer zweiseitigen Veranstaltung zunächst in den Räumen der Fachschule die begehrten Abschlusszeugnisse an die Absolventen überreicht. Bei der anschließenden Feier im OVB-Medienhaus wurden die besonderen Leistungen aller gewürdigt. Josef Oberniedermaier, der stellvertretende Schulleiter der Fachschule, stellte heraus, dass alle Absolventen zusätzlich zur anspruchsvollen schulischen Ausbildung auch die großen Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bewältigen hatten. Entsprechend sei das Fachschulteam sehr stolz auf die Leistungen aller.

Markus Reischmann, Vorsitzender der Vertretung studierender Techniker, bedankte sich auch beim gesamten Lehrerkollegium, das „den Unterricht mit sehr viel Engagement sowohl in Distanz als auch im Wechsel per Streaming und in Präsenz sehr gut organisiert hat“.



Die Jahrgangsbesten mit Schulleitung (von links): Stellv. Schulleiter Josef Oberniedermaier, Niklas Nadig, Michaela Weber, Sebastian Schmid und Schulleiterin Bärbel Marx  
Foto: Fachschule Rosenheim

Schulleiterin Bärbel Marx stellte den Mut der Absolventen in den Vordergrund. Sie mussten Vieles aufgeben, um nach Rosenheim zu kommen und sich zwei Jahre einer intensiven beruflichen Weiterbildung stellen. Trotz der Corona-Pandemie hätten die Absolventen

durch angepasste Unterrichtsformen die schwierige Zeit sehr gut gemeistert und die Fachschule erfolgreich abgeschlossen. Nun gelte es aber mutig nach vorne zu schauen, seinen eigenen Weg zu gehen und beherzt einen Schritt vor den anderen zu setzen.

## Viele Bewerber in Rottenburg

Rekordanmeldezahl im Studiengang Forstwirtschaft

**Die Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg (HFR) in Baden-Württemberg erfreut sich weiter größter Beliebtheit – insbesondere im Studiengang Forstwirtschaft.**

„Rückgänge in anderen Studiengängen konnten insbesondere durch den Studiengang Forstwirtschaft kompensiert werden, sodass auch in diesem Jahr wieder durchschnittlich mehr als vier Bewerbungen pro Studienanfängerplatz der HFR zu verzeichnen sind“, teilte die Hochschule am 18. August mit.

In Zahlen ausgedrückt heißt das: Für dieses, wie für das letzte Wintersemester gab es insgesamt 1000 Bewerbungen. Für den Studiengang Forstwirtschaft stieg für dieses Wintersemester 2021/22

die Zahl der Anmeldungen deutlich um 15 % auf 716 für die insgesamt 92 Studienanfängerplätze an (20/21: 614). Die bisher höchste Bewerberzahl datiert aus dem Wintersemester 2016/17 mit 650 Bewerbungen. Die höchste Anmeldezahl über alle Studiengänge gab es im Wintersemester 2017/18 mit rund 1150 Bewerbungen, teilte eine Sprecherin der Hochschule auf Nachfrage mit.

Wegen der Corona-Pandemie endete die Bewerbungsphase auf die Studienplätze im Land in diesem Jahr noch einmal etwas später als sonst üblich. Das bedeutete für die Bewerber, aber auch für die Hochschulen, eine länger anhaltende Unsicherheit darüber, wie der Andrang wohl ausfallen würde.  
► [www.hs-rottenburg.de](http://www.hs-rottenburg.de)



Schulleiter Hubing und DeSH-Geschäftsführer Lars Schmidt ehrten die drei Jahrgangsbesten: Sven Peters von der Gebr. Eigelshoven GmbH & Co. KG in Würselen belegte den zweiten Rang. Den ersten teilten sich notengleich Dominik Kurtscheid von den Holzwerken van Roje GmbH & Co. KG aus Oberhonnefeld und Anton Wiebe von der Ewald Beckmann GmbH + Co. in Eslohe.  
Foto: Holzfachschule

## Absolventen verabschiedet

Bad Wildungen entlässt 39 Holzbearbeitungsmechaniker

**Nach drei Jahren Berufsschule erhielten Mitte Juli 39 Holzbearbeitungsmechaniker ihre Zeugnisse in der Aula der Bad Wildunger Holzfachschule.**

Die zwei Klassen des Jahrganges 2021 sowie ein Absolvent der Winterprüfung 2020/21 wurden im Rahmen einer Feierstunde durch Lars Schmidt, den Hauptgeschäftsführer des Bundesverbandes der Deutschen Säge- und Holzindustrie, sowie den Geschäftsführer und Schulleiter der Bad Wildunger Holzfachschule, Hermann Hubing, geehrt. Hubing wies auf die besondere Situation hin, in der die Absolventen, die im Jahr 2018 ihre Ausbildung begonnen hatten, diesen nun beendeten. Er lobte

die Disziplin und Umsichtigkeit der Teilnehmer, die, im Zusammenspiel mit besonderen Schutzmaßnahmen in der Schule, dazu beigetragen habe, die Ausbildung und die abschließende Prüfung ohne tiefgreifende Einschränkungen durchführen zu können.

In seiner Festrede ging Lars Schmidt auf die beruflichen Weiterbildungsmöglichkeiten ein. Die Branche werde sich in den kommenden Jahren stark verändern, wer hier auf dem neuesten Stand bleibe, habe hervorragende Perspektiven. Diese Veränderungen machten den Beruf nicht unbedingt leichter, aber interessanter. Als nachhaltiger Werkstoff liege Holz langfristig im Trend.

## Schadflächen untersuchen

Notfallprojekt der FVA im Schwarzwald

**Im Rahmen eines Notfallplanprojekts der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg (FVA), Freiburg, wird untersucht, welche Auswirkungen das Absterben von Waldflächen und deren anschließende Behandlung – belassen oder räumen des Totholzes – auf die Tier- und Pflanzenvielfalt hat.**

„Aus den Ergebnissen sollen Empfehlungen abgeleitet werden, ob und wie die vermehrt auftretenden, klimawandelbedingten Störungen für die Förderung der Waldbiodiversität genutzt werden können“, erläutert Laura Harms, Projektbearbeiterin an der FVA, die Praxisrelevanz des Themas und ergänzt: „Wir wollen auch ein Bewusstsein dafür schaffen, dass auf den Schadflächen viel Neues entsteht.“ Geplant ist, zu Tages- und Nachtzeiten auf den Flächen Häufigkeit und Diversität von Gefäßpflanzen, Tagfaltern, Tothholzkäfern, Vögeln und Fledermäusen zu erheben.

Das Projekt ist Teil des größeren Forschungsprojekts „Biodiversität entlang eines Waldnutzungsgradienten“, das unter der Leitung von Dr. Veronika



Der Rothschöck profitiert von Totholz.  
Foto: FVA

Braunisch die Biodiversität auf unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Flächen untersucht. In einer zweiten Projektphase, die über die Laufzeit des Teilprojekts im Rahmen des Notfallplans hinausgeht, sollen auch unterschiedlich aufgeforstete Störungsflächen sowie deren langfristige Entwicklung untersucht werden.

► Mehr Infos zum Projekt unter [www.fva-bw.de](http://www.fva-bw.de) (Projekt 1714)

## KURZ NOTIERT

## Reed verschiebt Baumesse

Die ursprünglich für den 4. bis 11. November geplante Premiere der „Bauen und Wohnen Wien“ wird um ein Jahr auf November 2022 verschoben. Als Gründe nennt der Veranstalter, die Reed Messe Salzburg GmbH, Salzburg (Österreich), „hohe Auftragsbestände und teilweise gravierende Material- bzw. Rohstoffmängel“. Die Messe rund um Bauen, Wohnen und Energiesparen soll damit erst ein Jahr später, vom 10. bis zum 13. November 2022, realisiert werden.

[www.bauenwohnenwien.at](http://www.bauenwohnenwien.at)

## »Ciff Shanghai« verschoben auf Ende September

Die chinesische Möbelsmesse „Ciff Shanghai“ wird coronabedingt um drei Wochen auf die Zeit vom 25. bis zum 28. September verschoben. Das gab der Veranstalter, die China Foreign Trade Centre Group, am 10. August bekannt. Weitere Details zur Begründung teilte die Gruppe nicht mit. Im letzten Jahr wurden zur Messe Anfang September 118409 Besucher gezählt. Präsentiert hatten sich im National Exhibition & Convention Center in Shanghai Hongqiao auf 250000 m<sup>2</sup> rund 1000 Aussteller vorwiegend aus China. Damit blieb die Messe seinerzeit nur wenig unter der Vor-Corona-Ausgabe im Jahr 2019 mit rund 1500 Ausstellern und 150000 Besuchern zurück.

[www.ciff.furniture](http://www.ciff.furniture)

## DFV lädt ein zur »Bundeswaldwahl«

Der Deutsche Forstverein (DFV), Göttingen, veranstaltet virtuell am 24. August um 19 Uhr gemeinsam mit seiner Nachwuchsorganisation Junges Netzwerk Forst (JNF) die „Bundeswaldwahl 2021“, eine digitale Diskussionsrunde mit den forstpolitischen Sprechern der sechs Bundestagsfraktionen. Die Veranstaltung kann auf dem Webex-Kanal des DFV und parallel bei Facebook verfolgt werden. Eine Teilnahme ist ohne vorherige Anmeldung möglich. Teilnehmern auf dem Podium werden Alois Gerig (CDU/CSU), Dirk Wiese (SPD), Peter Felser (AfD), Karlheinz Busen (FDP), Dr. Kirsten Tackmann (Die Linke.) und Harald Ebner (Bündnis 90/Die Grünen). Moderiert wird die Veranstaltung vom Vizepräsidenten des DFV, Prof. Dr. Ulrich Schraml, und JNF-Bundessprecherin Catharina Hehn.

<https://bit.ly/3jUbMef>

## Messebesucher befragt

Die Spielwarenmesse eG, Nürnberg, hat eine Umfrage unter bisherigen Messebesuchern durchgeführt, um deren Pläne zur Teilnahme an der nächsten „Spielwarenmesse“ (2. bis 6. Februar 2022) abzufragen. Es beteiligten sich 2229 Fachbesucher aus 89 Ländern. Die Mehrheit der Befragten wünscht sich, sich endlich wieder live zu begegnen. Mehr als 75 % planen den Besuch der nächsten „Spielwarenmesse“.

## Pilzsaison startet früher

Während die Kronen der Laubbäume noch grün sind, richtet sich der Blick von Pilzbegeisterten bereits jetzt in die gegengesetzte Richtung, nämlich auf den Boden. Dank des regnerischen Sommers startet die Pilzsaison in diesem Jahr außergewöhnlich früh, teilte der Landesbetrieb Wald und Holz Nordrhein-Westfalen am 12. August mit und nutzt wie in jedem Jahr die Gelegenheit, um auf ein paar Regeln hinzuweisen: „Generell ist das Sammeln von einem Körbchen Waldpilze frei. Es gibt jedoch Ausnahmen, wie etwa Naturschutzgebiete oder eingezäunte Bereiche. Auch Flächen, auf denen viele junge Bäumchen nachwachsen oder solche, wo Bäume gefällt werden, sind tabu. Hier dürfen die Wege nicht verlassen werden.“ Das Waldinformativzentrum Hammerhof bietet zur Bedeutung von Pilzen im Waldökosystem seit einigen Jahren Pilzseminare mit einer Pilzsachverständigen der Deutschen Gesellschaft für Mykologie an.



Außerhalb von Schutzgebieten dürfen Pilze, Beeren, Blumen, Kräuter und Äste in sogenannter „Handstraußgröße“ mitgenommen werden. Ein Körbchen mit 1 bis maximal 2 kg sind hier die Grenze. „Wer Pilze liebt, der muss auch den Wald lieben. Beides gehört zusammen. Gegenseitige Rücksichtnahme ist das oberste Gebot“, so Förster Jan Preller vom Waldinformativzentrum Hammerhof.

Fotos: Wald und Holz NRW, Jan Preller und Stefan Befeld

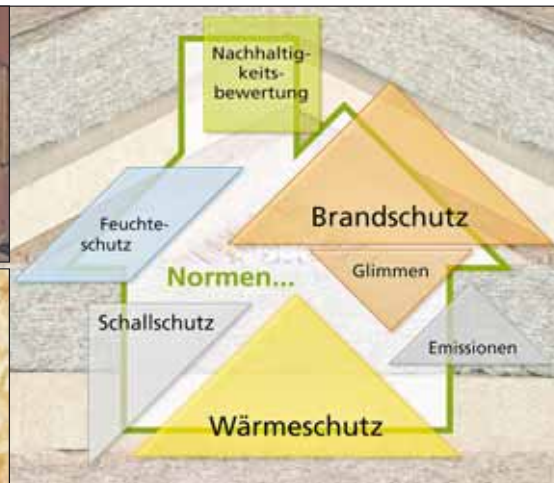
## NACHWACHSENDE ROHSTOFFE

## Nachweis positiver Eigenschaften erbracht

Verbundprojekt liefert Materialdaten und Berechnungsverfahren für Nawaro-Dämmstoffe

**Der Einsatz von Naturdämmstoffen ist sicher, kalkulierbar und nachhaltig. Diese Materialien zeigen ein beherrschbares Brandverhalten und eine hohe Speicherkapazität zum Puffern von Feuchtigkeit, Kälte und Wärme. Das ist das Ergebnis eines interdisziplinären Forschungsprojekts mit zwölf Partnern aus der Forschung und zahlreichen Industrieunternehmen und -verbänden unter Leitung des Wilhelm-Klauditz-Instituts (WKI), Braunschweig.**

Bisher wurde der Einsatz von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen (Nawaro) in baurechtlichen Vorschriften und Normen nicht berücksichtigt, was im Einzelfall umfangreiche und aufwändige Bauteilprüfungen notwendig machte. Die im Vorhaben „Mehr als nur Dämmung – Zusatznutzen von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen“ ermittelten Materialdaten und Berechnungsverfahren stehen nun zur Aufnahme in die verschiedenen Regelwerke bereit. Das Bauen mit natürlichen Dämmstoffen kann damit deutlich vereinfacht und so zum Standardfall werden, so die Aussage. Das Forscherteam hatte biobasierte Dämmstoffe in sechs Bereichen untersucht: Brandschutz und Glimmverhalten, Schall-, Wärme- und Feuchte-schutz, Nachhaltigkeitsanalysen und Emissionen. Zu den Ergebnissen zählen auch umfangreiche Materialdaten zum Brandverhalten der Naturdämmstoffe, das sich wesentlich von dem der erdöl-basierten Hartschäume unterscheidet.



Aus dem Verbundprojekt stehen nun Materialdaten und Berechnungsverfahren für Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zur Aufnahme in baurechtlichen Vorschriften und Normen zur Verfügung. Das Bauen mit natürlichen Dämmstoffen kann damit vereinfacht werden. Bilder: FNR

Hartschäume verbrennen extrem schnell mit sehr starker, dunkler Rauchbildung und sie schmelzen und tropfen brennend ab, was sie im Brandfall unberechenbar macht. Die untersuchten Nawaro-Dämmstoffe brennen dagegen verhältnismäßig langsam, mit geringer Rauchentwicklung und tropfen nicht brennend ab. Damit sind Brände in Gebäuden mit diesen Materialien insbesondere in der Frühphase beherrschbarer und das Brandverhalten der Bauteile wird berechenbar. Die Untersuchungen belegen außerdem die hohe Speicherkapazität von Naturdämmstoffen, die sich beim Wärme-, Kälte- und Feuchte-

schutz positiv auswirkt, vor allem in Holzkonstruktionen und im Dachausbau. Während mineralische Faserdämmstoffe und erdölbasierte Hartschäume praktisch keine Feuchtigkeit aufnehmen können, sind Naturdämmstoffe in der Lage, kurzzeitige Feuchteschwankungen abzufangen, ohne dass sich die Materialfeuchte merklich erhöht. Die Konstruktion wird dadurch deutlich sicherer, heißt es.

► Der Abschlussbericht zum Verbundprojekt mit den detaillierten Untersuchungsergebnissen steht jetzt als pdf zur Verfügung unter [www.fnr-server.de/ftp/pdf/berichte/22011615.pdf](http://www.fnr-server.de/ftp/pdf/berichte/22011615.pdf).

## MESSEN

## »Pro Vention« in Stuttgart abgesagt – Firmen ausgelastet

Die „Pro Vention“, europäische Fachmesse und Konferenz zum Infektionsschutz, vom 21. und 22. September in Stuttgart wurde abgesagt. Für die in Kooperation zwischen den beiden Messen Erfurt und Stuttgart geplante Veranstaltung fanden sich zu wenige Aussteller, da die Firmen der Branche ausgelastet sind und „aktuell keine Notwendigkeit einer Messebeteiligung sehen“, so die Veranstalter. Im Fokus der Messe sollten neben Infektionsschutz und Desinfektion die Themen Luftfilteranlagen/-reinigung, Corona-Tests und Testsysteme sowie medizinische Geräte/Einrichtungen stehen. Die für den 4. und 5. November in Erfurt geplante „Pro Vention“ soll aber realisiert werden.

Robert Hild, Geschäftsführer des Fachverbandes Allgemeine Lufttechnik im VDMA, Frankfurt am Main, erläuterte dazu: „Wir bedauern die Absage der ‚Pro Vention‘ am Standort der Messe Stuttgart, deren Schwerpunkt auf moderner Raumlufttechnik als Lösungsindustrie liegt ... Die Lage im Hinblick auf Sars-CoV-2 hat sich zwar aktuell etwas entspannt, aber das Übertragungsrisiko luftgetragener Viren in geschlossenen Räumen bleibt – ebenso wie der berechtigten Anspruch auf gesundheitszuträgliche Luftverhältnisse ... Wir hoffen, dass wir die gute Zusammenarbeit mit der Messe Erfurt im November fortsetzen können.“

Um Raumlufttechnik dreht es sich auch bei der Messe „Indoor Air“ vom 5. bis zum 7. Oktober in Frankfurt am Main.

► [www.provention-erfurt.de](http://www.provention-erfurt.de)  
► [www.provention-stuttgart.de](http://www.provention-stuttgart.de)

## NACHHALTIGES BAUEN

## DGNB plädiert für differenzierten Umgang mit Holzbau

**Die Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) hat zum Bauen mit Holz ein Positionspapier veröffentlicht. Darin wird Holzbau als ein Baustein für die Transformation hin zu einem klimagerechten und nachhaltigen Bausektor benannt.**

Das Positionspapier wurde unter fachlicher Begleitung des DGNB-Innovationsbeirats und weiterer Experten erarbeitet. Grundsätzlich fordert die DGNB aber eine ganzheitliche Betrachtung jeder Bauaufgabe und wendet sich gegen „monodirektionale“ Impulse bei der Förderung von klima-

gerechtem Bauen, die Materialwahl müsse gezielt und projektindividuell getroffen werden.

„Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, kann Kohlenstoff speichern und schafft ein angenehmes Raumklima. Damit bringt es wertvolle Eigenschaften für eine nachhaltige Bauweise mit sich“, sagt Dr. Christine Lemaitre, geschäftsführender Vorstand der DGNB. „Dass diese Potenziale zu einem ganzheitlich nachhaltigen Ergebnis führen, hängt jedoch von der Planung und einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem Thema der Materialität ab.“

„Um Zukunftsaufgaben zu lösen, müssen wir uns faktenorientiert mit allen Kriterien einer nachhaltigen Architektur auseinandersetzen“, so Lemaitre. Falle die Wahl auf Holz, sei z. B. wichtig, im Sinne einer Kreislaufwirtschaft vom Ende her zu planen: „Wenn wir Holz-Komposite verbauen, die am Ende zu Abfällen werden, oder ein Holzhaus planen, das schon nach wenigen Jahren wieder abgerissen und thermisch verwertet wird, ist von der CO<sub>2</sub>-senkenden Wirkung nicht mehr viel übrig.“ Eine Kernaussage des Positionspapiers ist daher, den Baustoff mit dem darin gespeicherten Kohlen-

stoff so lange wie möglich in der Gebäudenutzung zu halten.

Damit der Holzbau im Sinne eines nachhaltigen Bauens erfolgreich sein könne, seien alle Akteure der Bau- und Immobilienbranche gefragt. Die Politik wird aufgerufen, innovative Lösungen baustoffübergreifend zu fördern und die ganze Bandbreite alternativer biobasierter Werkstoffe zu berücksichtigen. Lösungsansätze sieht die DGNB im einfachen und robusten Bauen sowie einer integralen Planung, in die auch Bauproduktehersteller sowie die Rückbau- und Recyclingbranche einbezogen werden müssten.



## Bethel sagt: »Danke«

allen Freunden und Förderern, die sich engagiert den Menschen in Bethel zuwenden.

**150**  
JAHRE  
Bethel

[www.bethel.de](http://www.bethel.de)

Bethel

474 © ulias bonitas - Fotolia.com

## STELLENANGEBOTE

Die HBC Hochschule Biberach ist eine Hochschule für angewandte Wissenschaften in den thematischen Schwerpunkten Bauwesen, Energie, Biotechnologie und Betriebswirtschaft. 2.500 Studierende studieren in vier Fakultäten und 16 Studiengängen an zwei verschiedenen Standorten. Biberach ist eine lebendige große Kreisstadt in Oberschwaben. Gelegen im Dreieck Stuttgart-München-Bodensee ist Biberach Standort weltweit tätiger Unternehmen und bietet gleichzeitig ein attraktives Freizeitangebot.

An der Hochschule Biberach ist zum 01.03.2022 folgende Professur zu besetzen:

### W2-Professur „Produktions- und Automatisierungstechnik im Bauwesen, insbesondere Holzbau“ Fakultät Bauingenieurwesen und Projektmanagement | Bewerbungsfrist 03.10.2021

Die Ausschreibung mit allen Informationen zu der Stelle und zu den Bewerbungs- und Einstellungsvoraussetzungen finden Sie auf unserer Homepage unter [www.hochschule-biberach.de/karriere](http://www.hochschule-biberach.de/karriere). Hier finden Sie auch unser Online-Stellenportal über das Sie sich mit Ihren aussagekräftigen Unterlagen bewerben können.

HBC Hochschule Biberach | Personalabteilung | Frau Meckes  
Karlstraße 11, 88400 Biberach, Tel. Nr. +49 73 51/5 82-117  
→ [www.hochschule-biberach.de](http://www.hochschule-biberach.de)

**HBC.**  
HOCHSCHULE  
BIBERACH  
UNIVERSITY  
OF APPLIED SCIENCES



## Das Holz-Zentralblatt im Internet:

[www.holz-zentralblatt.com](http://www.holz-zentralblatt.com)

### Eine Bitte an die Auftraggeber von Stellenangeboten:

Bearbeiten Sie die Bewerbungen so schnell wie möglich.

Geben Sie nicht benötigte Unterlagen baldmöglichst zurück.

Werden mehrere Interessenten in die engere Wahl gezogen, sollte ein Zwischenbericht erfolgen.

Versehen Sie Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Bild nicht mit Stempeln und Vermerken, da die Unterlagen sonst nicht mehr verwendet werden können.

Sie sind Eigentum des Bewerbers.

Ihre Anzeigenabteilung  
HOLZ-  
ZENTRALBLATT

## PFEIFER

Familiärer Arbeitgeber oder globaler Player? Pfeifer ist beides.

Pfeifer gehört zu den größten Unternehmen der europäischen Holzindustrie. Seit 1948 leben wir die Leidenschaft für Holz. Dies kommt in unserem Slogan „Passion for timber“ zum Ausdruck. Unsere 2.000 Mitarbeiter teilen diese Begeisterung und bilden die Basis für unseren Erfolg.

An unserem Standort in UELZEN / NIEDERSACHSEN suchen wir:

### WERKSLEITER (M/W/D)

#### Aufgaben

- Verantwortung des Produktionsbetriebes am Standort Uelzen mit ca. 200 Mitarbeitern unter Einhaltung des Kostenbudgets, der Materialeffizienz sowie der definierten Qualitätsstandards
- Sicherstellung und Optimierung der gesamten innerbetrieblichen Prozessabläufe unter terminlichen, wirtschaftlichen, quantitativen und qualitativen Gesichtspunkten in enger Abstimmung mit konzerninternen Abteilungen wie Rundholzeinkauf, Logistik, Vertrieb etc.
- Standortentwicklung in der Produktion, Technik und Prozessabläufen
- Sicherstellung und Einhaltung aller gesetzlichen und sicherheitsrelevanten Vorschriften samt Kontaktpflege zu Behörden und Ämtern
- Ausarbeitung, Betreuung und die erfolgreiche Realisierung von Projekten am Standort unter Einhaltung der Vorgaben der Geschäftsführung
- Führen, Motivieren und Entwickeln der Mitarbeiter am Standort
- Primärer Ansprechpartner beim jährlichen Budgetierungsprozess des Standorts

#### Qualifikationen

- Mehrjährige Berufs- und Führungserfahrung in einem produzierenden Unternehmen, vorzugsweise aus dem Säge- bzw. Holzbereich
- Abgeschlossenes Studium der Holztechnik, Maschinenbau oder eine vergleichbare Ausbildung
- Ausgeprägte kommunikative, organisatorische und soziale Kompetenz
- Hohes technisches und prozessuales Verständnis
- Souveränes Auftreten, gute Umgangsformen und Teamplayer-Qualitäten
- Strategisches Denken und Innovationsgeist
- Hohe Eigenmotivation, Begeisterungsfähigkeit und Durchsetzungsfähigkeit mit Hands-on-Mentalität

WIR FREUEN UNS ÜBER IHRE ONLINE-BEWERBUNG UNTER [JOBS.PFEIFERGROUP.COM](http://JOBS.PFEIFERGROUP.COM)

Pfeifer Holz GmbH · Mühlenstraße 7 · D 86566 Unterbernbach  
Patricia Fiorella · [jobs.de@pfeifergroup.com](mailto:jobs.de@pfeifergroup.com) · +49 (0) 581 8071 0



## ALLGEMEINES • GESCHÄFTSVERBINDUNGEN

Geb. Dufter

[www.dufter-rustikale-holzbearbeitung.de](http://www.dufter-rustikale-holzbearbeitung.de)



- Kragarmregale  
- Palettenregale Innenbereich  
- Palettenregale Außenbereich  
Tel.: 00 49/60 02/9 39 39 00  
E-Mail: [info@andelselecta.de](mailto:info@andelselecta.de)

FSC®- UND PEFC™-  
ZERTIFIZIERUNG  
DURCH SGS

t +49 40 30101-576  
[holzundpapier@sgs.com](mailto:holzundpapier@sgs.com)



Holz-Zentralblatt  
immer 1x wöchentlich  
jeden Freitag



Tel.: +49 (0)5743 93377-0

E-Mail: [info@bruckamp.de](mailto:info@bruckamp.de)

Internet: [www.bruckamp.de](http://www.bruckamp.de)

Kragarmregale Palettenregale Regalhallen

Direkt vom Hersteller! Lagerware schnell lieferbar!

## INDUSTRIE-GRAVUREN GMBH

STEMPEL + CNC + LASER + GRAVUREN

Elektroblechstemmelgeräte und Propangasblechstemmelgeräte  
Brennplattenklichs aus Messing, Gusseisen oder Werkzeugstahl  
für Brennstationen von Palettenmaschinen  
Variable Brenntypen zur Holzkennzeichnung  
Hochleistungs-Industrieblechstemmelgerät  
Holz-Lasergravuren und Prägestempel  
Gravurklichscheiben für beheizbare Prägepressen  
und vieles mehr direkt vom Hersteller... unter  
[www.industrie-gravuren.de](http://www.industrie-gravuren.de) [info@industrie-gravuren.de](mailto:info@industrie-gravuren.de) Tel. +49 7159-90 590 30



## BRENNSTEMPEL

Die nächste HZ-Ausgabe  
erscheint am

27. August 2021.

Anzeigenschluss ist am  
25. 8. 2021, 10.00 Uhr



## Sie benötigen etwas Gedrucktes ?

Ob Flyer, Prospekte, Kataloge, Broschüren oder Bücher – wir produzieren sämtliche Printprodukte preiswert, schnell und in bester Qualität. Von der grafischen Gestaltung über den Druck bis hin zum Versand an Ihre Empfänger – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand.

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung und Kompetenz als führendes Medienhaus der Holzbranche. Senden Sie uns Ihre Anfrage – wir unterbreiten Ihnen unverzüglich ein attraktives Angebot.

Ihr Ansprechpartner im Verlag:

Oliver Müller

Tel.: 0711-7591-341

Fax: 0711-7591-383

E-Mail: [omueller@weinbrenner.de](mailto:omueller@weinbrenner.de)

FIRMENGRUPPE

**weinbrenner**

Fasanenweg 18  
70771 Leinfelden-Echterdingen



Ernst Bäcker · Claus-Thomas Bues · Björn Günther · Michael Rosenthal · Liane Stiri  
Bestimmung von Hölzern mit der Lupe

Eine Beschreibung von Merkmalen an farbigen Bildern und Anleitung zur Bestimmung von 28 wirtschaftlich bedeutsamen einheimischen und eingebürgerten Holzarten

Das Bestimmungsbuch richtet sich an Studierende, Auszubildende sowie Praktiker aus der Forst- und Holzbranche und an alle Holzliebhaber.

An farbigen Lupenbildern von 28 einheimischen und eingebürgerten Holzarten wird auf die wichtigsten anatomischen Merkmale der Holzquerschnitte mit Pfeilen hingewiesen. Unter Zuhilfenahme einer guten 10-fach Lupe und eines scharfen Messers findet sich so auch der Ungeübte schnell zurecht. Zusätzlich werden weitere charakteristische Holzmerkmale erwähnt. Ein ergänzender Bestimmungsschlüssel bietet einen systematischen Überblick und Wegweiser. Das didaktische Konzept wurde über Jahre in der forst- und holzwirtschaftlichen Ausbildung entwickelt und hat sich als praxisnaher Helfer bei den ersten Schritten oder zur Auffrischung früher erworbener Kenntnisse bestens bewährt.

3. unveränderte Aufl. 2020. 64 Seiten, 14,8 x 21 cm, Ppb.  
ISBN 978-3-87181-890-5

Bestell-Nr. 890 19,95 €



DRW-Verlag  
Weinbrenner GmbH & Co. KG  
Fasanenweg 18  
70771 Leinfelden-Echterdingen  
Telefon +49 (0)711 7591.300  
Telefax +49 (0)711 7591.380  
E-Mail [buch@fachbuchquelle.com](mailto:buch@fachbuchquelle.com)